



# 2012

Jahresbericht



KJPD  
Universitätsklinik  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst  
des Kantons Zürich

## Jahresbericht 2012

**Universitätsklinik  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst  
des Kantons Zürich**  
Neumünsterallee 9  
CH-8032 Zürich  
Telefon +41 (0)43 499 26 26  
info@kjpdzh.ch

[www.kjpd.zh.ch](http://www.kjpd.zh.ch)

Vorwort	5
Bericht der Direktionen	6
Schwerpunktthema	7
Was bietet der KJPD an?	11
Übersicht und Zahlen	12
Tätigkeitsschwerpunkte	13
SGKJPP Kongress 2012 in Zürich	16
Qualitätsmanagement	18
Leitendes Personal	20
Organigramm	22
Personalstatistik	23
Standorte	24
Behandlungsstatistik	26
Jahresrechnung	36
Brüschhalde-Fonds	37
Kommentar zur Jahresrechnung	37
Schenkungen und Sponsoring	38
Weiterbildung	39
PIWO (Pädagogische Intensivwoche) TKK	40
Publikationen	42
Vorträge und Poster	45
Impressum	54



## Lernen, Begreifen, Verändern

Wenn ich darüber nachdenke, was wir Menschen im Laufe unseres Lebens alles lernen, bin ich stets fasziniert. Allein die Entwicklung, die ein Kind im ersten Lebensjahr macht, ist schlicht umwerfend. Da können wir Erwachsenen noch so am Ball bleiben, uns aus- und weiterbilden, so viel wie in den ersten Jahren lernt man später nie mehr dazu. Vor diesem Hintergrund hat es der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Kantons Zürich mit besonders interessanten Menschen zu tun: Da wird entdeckt und ausprobiert, da ist Energie drin und Entwicklungspotenzial. Aber nicht bei allen gleich viel. Manche Kinder und Jugendlichen entwickeln sich langsamer als andere, scheinen sogar ganz stehen zu bleiben. Manche entwickeln plötzlich ein eigenartiges, krankhaftes Verhalten, andere lassen nichts und niemanden mehr an sich heran.

Die Bilder und Muster psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind so unterschiedlich wie die jungen Menschen selbst. Bei allen gilt aber der gleiche Grundsatz: Je früher eine psychische Störung entdeckt wird, desto gezielter und effizienter kann sie behandelt werden. Dem wichtigen Thema «Früherkennung und Frühintervention von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter» war im August 2012 ein zweitägiger Kongress gewidmet, für dessen Organisation der KJPD verantwortlich war. Mein Fazit zu diesem Anlass: Ein Highlight 2012!

Das Jahr 2012 war zudem geprägt von Herausforderungen, die mit der neuen Psychiatrieplanung deutlich geworden waren: Insbesondere in der stationären Versorgung sind die Kapazitäten knapp und in ganz spezifischen Bereichen – etwa in der forensischen Jugendpsychiatrie – fehlt ein adäquates Angebot im Kanton weitgehend. Wir haben diese Lücken erkannt und packen gemeinsam an. Der KJPD hat im Jahr 2012 wesentlich dazu beigetragen, innovative Projekte zu lancieren und kreative Wege zu ebnet. Dass der KJPD sich für die Zukunft stärkt, ist wichtig, denn die Prognosen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sprechen eine deutliche Sprache: Die Nachfrage steigt. Das hängt zum Glück nicht nur damit zusammen, dass es mehr Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Erkrankung gibt. Es hat auch damit zu tun, dass ein Tabu langsam aufbricht. Dass mehr Erwachsene sensibilisiert sind und psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen entdecken. Dass sie diese thematisieren und bereit sind, etwas dagegen zu tun, statt darüber hinwegzusehen. Dem KJPD bleibt damit seine wichtige Rolle in der psychiatrischen Versorgung im Kanton Zürich sicher. Für dieses Engagement – bisher und in Zukunft – danke ich allen Mitarbeitenden herzlich.

**Dr. Thomas Heiniger**  
Gesundheitsdirektor Kanton Zürich



### Ausbau des kinder- und jugendpsychiatrischen Angebots im Kanton Zürich

2012 sind für die Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher im Kanton Zürich wesentliche Weichenstellungen erfolgt. Zahlreiche Projekte, die uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen werden und die für die längerfristige Perspektive des KJPD stehen, haben konkrete Konturen angenommen.

Zentral ist das Projekt «Jugendpsychiatrische Versorgung Kanton Zürich», welches das Ziel hat, genügend Kapazitäten in der Jugendpsychiatrie zu schaffen. Dabei geht es einerseits um eine langfristige Planung, bei welcher auch die Möglichkeiten für umfassende bauliche Kapazitätserweiterungen geprüft werden und andererseits auch um kurz- und mittelfristige Lösungen. Bei diesem für den KJPD sehr bedeutenden Projekt liegt die Federführung bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Der KJPD wirkt aktiv in der Steuerungsgruppe und in den verschiedenen Teilprojekten mit.

Ein weiteres Projekt, das die Versorgungssituation verbessern soll, beinhaltet die Schaffung von forensischen Betten für Jugendliche. Dazu wird in einem ersten Schritt ein Gesamtkonzept erstellt. An diesen Arbeiten ist neben der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK), der Gesundheitsdirektion, der Oberjugendanwaltschaft und dem Amt für Justizvollzug auch der KJPD massgeblich beteiligt. Als Standort für dieses Angebot ist die Rheinau vorgesehen.

Ausserdem wurde im Berichtsjahr der Umbau und Neubau der Kinderstation Brüschalde weiter vorangetrieben: Das Projekt ist überarbeitet worden und soll im nächsten Jahr vom Regierungsrat und sodann vom Kantonsrat verabschiedet werden. Beinahe fertig umgebaut sind hingegen die neuen Räumlichkeiten an der Albanistrasse 24 in Winterthur, die das Kantonsspital Winterthur (KSW) dem KJPD zur Verfügung stellt. Die Regionalstelle Winterthur wird von der Villa Wolfer dorthin umziehen und die neue Tagesklinik für Kinder und Jugendliche werden dort ihre Heimat finden. Damit wird das Angebot des KJPD in dieser Region abgerundet und der Betrieb soll im Frühjahr 2013 aufgenommen werden.

Bei all diesen Projekten geht es schlussendlich um die Optimierung von dem, was der KJPD tagtäglich macht: Die Abklärung und Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen – stationär, halbstationär oder ambulant. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Versorgungssituation für psychisch kranke Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich verbessert wird, weshalb wir die Projekte, die das unterstützen, gerne angehen und mit grossem Elan mittragen. Dass wir dabei stets auf unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen dürfen, freut uns sehr und dafür danken wir ihnen herzlich!

**Marcel Brenn**  
Spitaldirektor

**Prof. Dr. Susanne Walitza**  
Ärztliche Direktorin

### KJPD Klinikschulen

*Kinder und Jugendliche, die wegen ihrer psychischen Erkrankung Abklärung und Behandlung benötigen, besuchen während ihrer Klinikaufenthaltsdauer die Schule. Sowohl im teilstationären wie auch im stationären Rahmen gehört der Schulbesuch zur Tagesstruktur und ist ein Stück Normalität, das die Kinder und Jugendlichen während ihrer Behandlungsdauer unterstützt, den Bezug zu ihrem gewohnten Leben und Alltag zu behalten. Im Sinne einer Reintegration bildet der Klinikschulbesuch auch die Schnittstelle zwischen der Schule vor der Behandlungszeit und der nachfolgenden Anschlusschule.*

Das positive Erleben von Schule, Unterricht und Lernen in einer altersgemischten Klassengemeinschaft von maximal 6 Kindern und Jugendlichen ist eines der Ziele der KJPD Klinikschulen, die in der interdisziplinären Behandlung ihren Beitrag zur Besserung und Stabilisierung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung leistet. In den Klinikschulen ist der Unterricht dem Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen angepasst und die schulischen Anforderungen entsprechen ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer kleinen Klassengemeinschaft in ihren gewohnten Fächern, gehen ins Turnen, haben in der Pause Kontakt mit anderen Kindern und nehmen an gemeinsamen Anlässen teil. Während eines Tages finden die Behandlungszeiten von Therapie und Medizin, der Schulunterricht und die Pfl-

ge/Sozialpädagogik zeitlich strukturiert ihren Ablauf. Die Lehrpersonen verfügen zusätzlich zu ihrer Ausbildung als Lehrerin oder Lehrer über den Fachhochschulabschluss in schulischer Heilpädagogik oder sie haben grosse Erfahrung im Bereich der Sonderpädagogik.

Psychische Erkrankungen äussern sich in der Schule auf unterschiedlichste Weise. In den Bereichen Lern- und Arbeitsverhalten, in der Beziehung zu den Mitschülerinnen und Mitschülern, in der Motivation und der Leistung zeigen sich Besonderheiten, die im Zusammenhang mit der psychischen Erkrankung der Kinder und Jugendlichen stehen. Diese individuellen Voraussetzungen in die Planung von Unterricht und Lerneinheiten mit einzubeziehen und positive Entwicklungsschritte auszulösen, ist eine der vielfältigen Aufgaben der Lehrpersonen.

In der interdisziplinären Arbeit mit den verschiedenen Fachpersonen aus Medizin, Psychologie, Therapie, Pflege und Sozialpädagogik wird auch die schulische Situation diskutiert und in ihrer Wechselwirkung mit den Behandlungszielen in wöchentlichen Teamsitzungen besprochen. Die Schulteams der KJPD Klinikschulen in Zürich und Männedorf und der seit 1. April 2013 neu eröffneten Klinikschule in Winterthur werden durch Schulleitungen geführt, die jeweils den ärztlichen Bereichsleitungen unterstellt sind.

**Paloma Rüegg**  
Schulleiterin, Koordinatorin KJPD Schulen



## Interview mit Véronique Halioua, Kindergartenlehrperson in der Klinikschule der Kinderstation Brüschalde

### Was ist Ihr Hintergrund/ Ihre Ausbildung?

Nach der Mittelschule absolvierte ich das damalige Kindergarten- und Hortnerinnenseminar des Kantons Zürich. Anschliessend arbeitete ich während acht Jahren als Kindergärtnerin. Nachdem ich dann das Grundjahr des Heilpädagogischen Seminars absolviert hatte, bildete ich mich an der SAL (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie in Zürich, heutige Hochschule für Logopädie Rorschach) zur Sprachheilkindergärtnerin aus und übernahm den Sprachheilkindergarten im Bezirk Affoltern a.A. Dort war ich während 24 Jahren bis zur Schliessung der Kleinklassen im Kanton Zürich heilpädagogisch tätig.

Von dieser langjährigen Praxiserfahrung im Berufsfeld der Sonderpädagogik profitiere ich heute sehr, weil ich auch mit altersgemischten, heterogenen Gruppen gearbeitet und interdisziplinär mit anderen Fachstellen zusammengearbeitet habe. Auch absolvierte ich berufsbegleitend den CAS Lehrgang in Deutsch als Zweitsprache und diverse Fortbildungen, war als Praxislehrerin für angehende Kindergärtnerinnen bzw. Sprachheilkindergärtnerinnen am Kindergartenseminar und an der SAL tätig.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 arbeite ich nun als Kindergartenlehrperson an der Klinikschule der Kinderstation in Männedorf.

### Warum sind Sie Kindergärtnerin geworden?

Das bin ich eher zufällig geworden (schmunzelt). Nach der Mittelschule hatte ich keinen besonderen Berufswunsch. Das Kindergärtnerinnenseminar befand sich im gleichen Schulhaus und mit meinem guten Notendurchschnitt wurde ich im verkürzten Aufnahmeverfahren angenommen. Dass viele Mitschülerinnen sich für den gleichen Weg entschieden, hat meine Entscheidung sicher auch noch beeinflusst (lacht).

### Was ist anders bei Ihrer Arbeit in der Kinderstation Brüschalde als in anderen Kindergärten?

In erster Linie ist dies sicher, dass bei mir im Kindergarten Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Anforderungen aufgenommen werden. Ihre Aufenthaltsdauer variiert zwischen einigen Wochen und mehreren Monaten. Als Kindergartenlehrperson unterstütze und fördere ich das Kind in der Bewältigung des Kindergartenalltags. Das Kind soll in sozial verlässlichem Umfeld emotional gestärkt werden und eine ganzheitliche Förderung erhalten. Ich orientiere mich zwar am kantonalzürcherischen Lehrplan, aber immer unter Berücksichtigung des individuellen Gesundheitszustandes und Leistungsvermögens. Der Kindergarten ist in der Kinderstation eine von fünf Klassen. Maximal können bis zu fünf Kinder im Kindergarten unterrichtet werden. Bedingt durch den klinischen Ablauf kommt es zu häufigen Schülerwechseln. So ändert sich die Gruppenstruktur immer wieder und in kurzer Zeit.



Die Tagesstruktur im Kindergarten ist den besonderen Bedürfnissen und Ansprüchen der Kinder angepasst. So sind die Therapiestunden und medizinischen Untersuchungen Teil des Stundenplanes. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachkräften aus Medizin, Psychologie, Pflege, Sozialpädagogik und Sonderpädagogik ist ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit.

### Was ist die grösste Herausforderung bei Ihrer Arbeit?

Da die Klassenzusammensetzung in kürzester Zeit wechseln kann, werde ich als Lehrperson mit der Planung der Lerninhalte immer wieder gefordert. Deshalb ist es für mich besonders wichtig, den Entwicklungsstand der Kinder gezielt zu erfassen, um dann die individuellen Förderpläne erstellen zu können.

Die Kindergartenkinder der Klinikschule sind meistens noch an keine Gruppensituation gewöhnt. Sie müssen in ihrer sozialemotionalen Entwicklung noch stark unterstützt werden, damit sich ein Miteinander auch in der Kleinstgruppe entwickeln kann. Dabei spielt die Sprach- und Spielförderung für das sozialemotionale Lernen des Kindergartenkindes eine entscheidende Rolle. Durch das Rollenspiel können Kinder ihre Vorstellungen von der Welt aufbauen, Interaktionen und Handlungen kennenlernen und ihre sozial-kommunikativen Fähigkeiten entwickeln.

### Und was bereitet Ihnen immer wieder Freude?

An erster Stelle steht da sicher meine ausgeprägte Freude an der Arbeit mit Kindern, jedes einzelne Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und es mit echtem Interesse auf seinem persönlichen Weg zu begleiten. Dabei ist das Wecken von Interesse, Begeisterung, Lebensfreude und im weitesten Sinn auch das Eröffnen von Perspektiven die Grundhaltung für meine tägliche Arbeit.

Interview Andrea Egger, KJPD

## Der Schulalltag an der Oberstufe des KJPD aus der Sicht einer Gymischülerin

Schulbeginn ist zu den humanen Zeiten 09:00 oder 09:35 Uhr und Schulschluss schon um 11:00 beziehungsweise um 11:35 Uhr. Die Morgenlektionen haben lediglich 35 Minuten, am Nachmittag dafür 60 Minuten und auch ihre Anzahl fällt im Vergleich zur öffentlichen Schule eher spärlich aus: Drei bis vier Lektionen am Morgen und zwei Lektionen am Nachmittag. Deshalb ist es verständlich, dass lediglich die Hauptfächer (Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch) unterrichtet werden. Es gibt aber dennoch die Möglichkeit, Geschichte, Naturwissenschaften und Gestalten zu haben, indem die oft in zwei oder mehreren Fächern ausgebildeten Lehrpersonen mit den Jugendlichen ihr Hauptfach einschränken.

Der Unterricht gestaltet sich sehr individuell, die Jugendlichen besitzen das Recht, mitbestimmen zu können, wie sie unterrichtet werden. Geht es jemandem nicht gut, besteht die Möglichkeit, einen Film anzusehen oder sich anders abzulenken.

Für Jugendliche wie mich, die zeitweise nicht in der Lage sind, den Gruppenunterricht zu besuchen, besteht die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen.

Die Klassen sind verständlicherweise sehr klein, zwischen fünf und sechs Jugendliche im Schnitt. Dies ist sehr hilfreich, da es den Lehrpersonen erleichtert, die Jugendlichen individuell zu betreuen. Die Klassen sind gemischt, das heisst, Jugendliche von Station 1, 2 und der TKJ sind zusammen. Es ist erst möglich, den Gruppenunterricht zu besuchen, wenn man Gruppenausgang hat.

### Jugendliche der Oberstufenschule des KJPD interviewen sich gegenseitig zum Thema Schule:

**Wie gefällt dir die Schule von der Effizienz her?** Mir gefällt es ziemlich gut. Die Zeitaufteilung und Abwechslung ist gut, man hat die Möglichkeit, Leistung zu erbringen, muss aber nicht, somit fällt etwas Druck weg.

**Wie fühlst du dich mit den anderen verbunden?** Ich fühle mich wohl und aufgehoben in der Schule. Niemand wird bevorzugt und ich werde nicht unter Druck gesetzt.

**Was gefällt dir nicht an der Schule?** Im Sport wünsche ich mir etwas mehr Abwechslung und ein besonderer Wunsch von mir wäre auch Volleyball, was leider praktisch nie umgesetzt wird. Ansonsten gefällt mir das Schulprogramm sehr gut. Die Unterrichtsstunden sind angenehm von der Dauer und sehr abwechslungsreich.

**Was machst du hauptsächlich im Unterricht?** Meist arbeite ich am Schulstoff, den ich sonst in der Schule hätte. Selten bekomme ich aber auch etwas Schwierigeres, das dem Niveau der Sekundarstufe A entspricht. Nach langer Schulzeit wird mir ab und zu auch mal ein Film gewährt, sozusagen als Motivation für die folgenden Stunden.

**Wird der Schulstoff gut gelehrt oder hast du Mühe, dem Stoff zu folgen?** Es ist gut machbar und sehr individuell, weil die Schüler in jeder Klasse auf unterschiedlichem Niveau sind. Jeder Schüler hat seinen eigenen Stoff und die Lehrer erklären es gut und nehmen sich Zeit für Fragen. Ich finde es angenehm, dass es wenig Hausaufgaben gibt.

### Jugendliche der Oberstufenschule des KJPD interviewen sich gegenseitig zum Thema Schule – auf Englisch!

**Do you prefer to go to school at the KJPD or to your previous school?** I prefer the school in the KJPD more, because it's nicer and I can work at my own speed.

**Where do you learn more?** I learn more in the KJPD.

**What do you like about the lessons here?** I think the kind of the lessons here are good, because I can work with a lot of different materials.

**What do you think about the teachers?** They are nice, friendly and respectful.

**How many children are in a class?** There are actually about 3 – 6 children in a class.

**What's different about school extern and school in the KJPD?** In the KJPD you always work individually and extern you work with 18 or more other children.

### Jugendliche der Oberstufenschule des KJPD interviewen einen Angestellten des KJPDs zum Thema Schule – auf Französisch!

**Qu'est ce que vous savez de l'école de la clinique?** Moi, je ne connais pas beaucoup de choses de l'école.

**Est-ce que les salles de classe vous plaisent?** Oui, ils me plaisent.

**Est-ce que vous avez beaucoup de contact avec les professeurs?** Oui, nous nous voyons, nous nous saluons, nous rigolons.

**Connaissez-vous les élèves qui vont à l'école ici ?** Oui, je les connais, mais je ne connais pas les noms.

**Est-ce que vous constatez quand il y a des programmes spéciaux à l'école?** Non, je suis désolé, je ne les connais pas.



Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist als Universitätsklinik sowohl klinisch als auch in der Forschung und Lehre engagiert. Er ist die grösste Institution dieser Art in der Schweiz mit knapp 400 Mitarbeitenden. Das Angebot besteht aus ambulanten, halbstationären und stationären psychiatrischen Dienstleistungen, die im Zentrum in Zürich, in der Kinderstation Brüschalde in Männedorf, in der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Winterthur sowie in sieben Regionalstellen angeboten werden. Die dezentrale Struktur ermöglicht eine patientennahe Versorgung und eine regionale Vernetzung.

Neben der Grundversorgung hat der KJPD spezifische Therapieangebote entwickelt mit überregionaler Bedeutung. Dazu gehören z.B. Therapien für ADHS, Zwangsstörungen, Essstörungen, Tic-Störungen und Autismus. Für die Abklärung und Behandlung von jugendlichen Straftätern ist im Jahre 2004 zudem der Bereich Forensik gegründet worden.

Die Abklärung und Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen erfolgt immer in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Personen oder Institutionen aus dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen kommt daher grösste Bedeutung zu (z.B. Jugendsekretariate, Schulpsychologische Dienste, Schulen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendanwaltschaften, Gerichte, Kinderschutzgruppen, heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen). Intern

bedeutet dies eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berufsgruppen. Neben den ärztlich geleiteten Teams von Mitarbeitenden mit Ausbildung in Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, Heilpädagogik sowie in speziellen Therapien sind Pflegenden, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrerinnen und Lehrer sowie schulische Spezialtherapeuten eng in den Behandlungsprozess miteinbezogen.

Im medizinisch-therapeutischen Bereich bestehen zahlreiche Schnittstellen zu Nachbardisziplinen wie Erwachsenenpsychiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Ophthalmologie, Hausarztmedizin, Entwicklungs- und Schulpsychologie sowie Heil- und Sonderpädagogik.

Der Forschungsbereich mit Kooperationen in der Schweiz, Europa und den USA bildet zusammen mit der universitären Lehre den wissenschaftlichen Teil des KJPD.

## Stationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Betten	Pflegetage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2011	2012	2011	2012	2011	2012
Stationen Jugendliche	18	6355	6414	116	98	55	65
Kinderstation Brüschalde	20	6732	6630	70	59	96	112

## Teilstationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Plätze	Behandlungstage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2011	2012	2011	2012	2011	2012
Tagesklinik für Jugendliche	8	1433	1628	31	23	46	71
Tagesklinik für Kinder	20	3659	3936	51	49	72	80

## Ambulante Behandlung

Regionalstelle	Anzahl Konsultationen	
	2011	2012
Poliklinik	8378	7173
Regionalstelle Bülach	4464	3898
Regionalstelle Dietikon	2228	2387
Regionalstelle Effretikon (bis 30.6.2011)	995	-
Regionalstelle Zürich Nord (ab 1.7.2011)	1630	3311
Regionalstelle Horgen	2354	2469
Regionalstelle Regensdorf (bis 30.6.2011)	746	-
Regionalstelle Uster	3304	3967
Regionalstelle Winterthur	3177	2787
Regionalstelle Wetzikon	2883	3092
Privatambulatorium	243	326
Autismusstelle	426	1827
<b>Total</b>	<b>30'828</b>	<b>31'237</b>

## Bereich Forensik

	Anzahl Leistungen	
	2011	2012
Psychiatrische Gutachten, abgelehnt 3 (2011) bzw. 4 (2012)	47	33
Notfallgutachten	0	0
Massnahmeverlauf-Gutachten	7	4
Ergänzungsgutachten, abgelehnt 2 (2012)	3	3
<b>Total Gutachten</b>	<b>57</b>	<b>40</b>
Therapieabklärungen, abgelehnt 2 (2012)	40	46
Therapien, abgelehnt 2 (2012)	64	85
Konsilien	6	2
Gefängnisinsassen	153	169
<b>Total</b>	<b>320</b>	<b>342</b>



## Versorgungsprojekte

Um die Versorgungssituation für die Jugendlichen weiter zu verbessern, hat der KJPD der Gesundheitsdirektion verschiedene Konzepte für einen Ausbau des stationären Angebots unterbreitet. Auf dieser Grundlage hat die Gesundheitsdirektion verschiedene Projekt-aufträge erlassen.

### Projekt «Jugendpsychiatrische Versorgung Kanton Zürich»:

Die Bedarfsanalyse hat ergeben, dass ungenügende innerkantonale Kapazitäten in der stationären Jugendpsychiatrie vorhanden sind. Bis Ende 2013 soll deshalb ein Gesamtkonzept für die jugendpsychiatrische Versorgung erarbeitet werden. Dabei sollen auch Massnahmen geprüft werden, welche helfen, die unbefriedigende Situation kurz- und mittelfristig zu verbessern. Das bedeutet, dass nicht nur die Möglichkeiten für bauliche Kapazitätserweiterungen abgeklärt werden sollen, sondern beispielsweise auch unterstützende Massnahmen wie ein zentraler Konsiliardienst. In der Steuerungsgruppe haben die Gesundheitsdirektion (GD), die Psychiatrische Universitätsklinik (PUK) und der KJPD Einsitz.

### Projekt «Kinder- und Jugendforensik Kanton Zürich»:

Es soll ein Gesamtkonzept für die kinder- und jugendforensische psychiatrische Versorgung im Kanton Zürich erstellt und entsprechende Umsetzungsmassnahmen festgelegt werden. Im Psychiatriezentrum der PUK in Rheinau sollen dafür Betten geschaffen werden. In der Projektsteuerung sind die GD, die PUK, die Oberju-

gendanwaltschaft, das Amt für Justizvollzug und der KJPD vertreten. In einem ersten Schritt werden strukturelle und organisatorische Fragen geklärt. Danach wird das Detailkonzept für die stationäre Kinder- und Jugendforensik erarbeitet.

Ausgangslage für ein drittes Versorgungsprojekt, das im Berichtsjahr an die Hand genommen wurde, war die Anfrage der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland (ipw), ob der KJPD die fachliche und betriebliche Verantwortung für die Adoleszentenstation in Winterthur übernehmen würde. Diese Fragen sind die beteiligten Institutionen zeitlich prioritär angegangen. Die Abklärungen haben jedoch ergeben, dass es unter den gegebenen Umständen nicht sinnvoll ist, wenn der KJPD diese Aufgabe übernimmt. Das Projekt ist deshalb abgeschlossen worden. Im Rahmen des Projekts «Jugendpsychiatrische Versorgung Kanton Zürich» wird jedoch geprüft, welche fachliche Unterstützung der KJPD anderen Kliniken bieten kann.

## Spitalliste

Auf den 1. Januar 2012 wurde das neue kantonale Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) in Kraft gesetzt. Das hat für den KJPD vielfältige Auswirkungen. Um die Voraussetzungen im Qualitätsmanagement vollständig erfüllen zu können (u.a. QM-Handbuch, kontinuierliche QM-Messungen, Auswertungen und Anpassungen, Veröffentlichungen hinsichtlich der Behandlungen und des Behandlungserfolgs) wurde eine 50-Prozent-QM-Stelle geschaffen, die im Stab der Ärztlichen Direktion angesiedelt ist.

### Tagesklinik Winterthur

Die Vorbereitungsarbeiten für die neue Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Winterthur verliefen planmässig und reibungslos. Obwohl umfangreichere Umbauarbeiten im Gebäude Nord des Kantonsspitals Winterthur (KSW) an der Albanistrasse 24 vorgenommen werden mussten, als bei einer ersten Besichtigung vermutet worden war, konnte der Terminplan eingehalten werden. Die Tagesklinik wird im April 2013 den Betrieb aufnehmen und das teilstationäre Gesamtangebot des KJPD abrunden. Gleichzeitig wird die Regionalstelle des KJPD von der Villa Wolfer in Winterthur an die Albanistrasse 24 umziehen. Die Konzentration von ambulanten und teilstationären Dienstleistungen des KJPD an einem Standort ermöglicht zahlreiche Synergien.

### Projekt Brüschtal

Nachdem das Projekt für die Erweiterung der Kinderstation Brüschtal und für die Sanierung des Haupthauses nach Abschluss des Projektwettbewerbs nochmals überarbeitet und die Geschossfläche um 8 Prozent reduziert wurde, sollte es für die regierungsrätliche bzw. kantonsrätliche Behandlung fertiggestellt werden. Es tauchten allerdings unerwartet neue Fragestellungen auf, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierung der vorgesehenen Schulräume. Dieses Geschäft kann deshalb leider erst 2013 dem Kantonsrat vorgelegt werden. Die Anforderungen an einen durchgängigen klinischen Betrieb müssen bereits vor der Realisierung des Neubaus erfüllt werden. Deshalb ist während den Sommerferien auf der Station Calimero ein Beobachtungszimmer eingebaut und die Station schliessbar gemacht worden.

### Spitalschulen

Die Spitalschulverordnung wurde entgegen den Ankündigungen des Volksschulamtes noch nicht erlassen. Die Überführung der Anstellungen der Lehrer konnte deshalb noch nicht vorbereitet und umgesetzt werden. Bevor das Anstellungsreglement ausgearbeitet werden kann, müssen die gesetzlichen Voraussetzungen in der Spitalschulverordnung verbindlich bekannt sein.

### KESR

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR), das auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt worden ist, bringt zahlreiche neue Vorgaben und Abläufe. Die bisherigen Vormundschaftsbehörden werden aufgehoben und neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) eingeführt. Diese Umstellungen mussten in sehr kurzer Frist vollzogen werden. Für den KJPD bedeutete dies einen erheblichen Aufwand, der gegen Ende Jahr geleistet werden musste. Erschwerend war, dass vieles noch un geregelt ist und mit den beteiligten Institutionen Lösungen gefunden werden mussten.

### SMHC

Die psychiatrischen Kliniken der Schweiz haben im September 2012 den Verein SwissMentalHealthcare (SMHC) gegründet. Der SMHC bezweckt die Vertretung der gemeinsamen Interessen der psychiatrischen Institutionen der Schweiz im Sinne einer effektiven und effizienten psychiatrisch-psychotherapeutischen stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung. Die Mitgliederinteressen werden durch Spitaldirektorinnen und -direktoren, Chefärztinnen und -ärzte sowie Pflegedirektorinnen und -direktoren vertreten. Damit treten diese drei Berufsgruppen erstmals gemeinsam auf. Der KJPD unterstützt diese Bemühungen und beteiligt sich aktiv im SMHC. Prof. Dr. Susanne Walitza ist in den Vorstand gewählt worden. Marcel Brenn und Ruth Gerber haben sich als Delegierte zur Verfügung gestellt.

### Jahreskongress SGKJPP

Mit einer Teilnahme von mehr als 650 Fachleuten und einem rundum gelungenen Programm war der Jahreskongress der SGKJPP vom 30./31. August 2012, den der KJPD ausrichten konnte, ein Erfolg, der alle Erwartungen übertroffen hat.

### Besuch aus dem Südtirol

Im Frühjahr besuchte eine hochrangige politische Delegation aus dem Südtirol den KJPD, um sich über die Versorgung im Kanton Zürich zu orientieren. Es ist eine Auszeichnung für den KJPD, dass er als mögliches Referenzmodell betrachtet wird. Insbesondere das gut ausgebaute ambulante und teilstationäre Angebot des KJPD, das hilft, stationäre Aufenthalte zu vermeiden, wird vielfach als vorbildlich betrachtet.

### Ergebnis 2012

Der KJPD konnte die in der Staatsbeitragsvereinbarung mit dem Kanton Zürich vereinbarten Ziele und Vorgaben insgesamt gut erfüllen. Erstmals hat der Kanton den psychiatrischen Kliniken 2012 Subventionen für gemeinwirtschaftliche Leistungen ausgerichtet. Deren Umfang wurde 2011 und 2012 in einer je einmonatigen Leistungserfassung in allen Kliniken erhoben.

### Tarifverhandlungen

Die Tarife 2013 für den stationären Bereich mussten mit Tarifsuisse (Zusammenschluss von Krankenkassen) neu ausgehandelt werden. Nach schwierigen Verhandlungen gelang es schlussendlich, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Es wurde ein Zweijahresvertrag für 2013/14 abgeschlossen, der für den KJPD nur bedingt befriedigend ausfiel. Auch die Verhandlungen mit der MTK, welche die Tarife für die Invalidenversicherung zuständig ist, ergaben kein wirklich befriedigendes Ergebnis. Die Tarife für die Tageskliniken sind mit Tarifsuisse strittig. Der Regierungsrat hat die Tarife hoheit-

lich festgesetzt. Dagegen hat Tairfsuisse beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Das Urteil, das grundsätzlich zur Finanzierung der Tageskliniken Stellung nehmen wird, ist 2013 zu erwarten.

### Personal und Organisation

Die seit dem 1. Januar 2012 geltende neue Geschäftsordnung sieht die Möglichkeit vor, Leitenden Ärztinnen und Ärzten den Titel Chefärztin bzw. Chefarzt zu verleihen. Die Direktionen haben auf dieser Grundlage Dr. Hadmut Prün und Dr. Cornelia Bessler zu Chefärztinnen befördert.

Das in der neuen Geschäftsordnung festgelegte Schulleitungsmodell konnte im Berichtsjahr personell erst teilweise umgesetzt werden. Die Gesamtkoordination nimmt nun seit Anfang 2013 Paloma Rüegg wahr.

In den Direktionen gibt es zwei neue Stabsstellen. In der Spitaldirektion angesiedelt ist die Stabsstelle Recht und Kommunikation, während in der Ärztlichen Direktion eine spezielle Funktion für das Qualitätsmanagement geschaffen wurde. Ein Wechsel fand im Bereich Finanzen statt. Timo Pries hat Stefan Eigenmann als Leiter Finanzen und stellvertretender Spitaldirektor abgelöst.

Der Kanton orientierte die Kliniken, dass er auf den 1. Januar 2013 die Pensionskassenunterstellung für alle Berufsgruppen verbindlich regeln will. Demnach werden die Assistenzärztinnen und -ärzte sowie die Oberärztinnen und -ärzte der Pensionskasse des VSAO zugeteilt, während alle übrigen Berufsgruppen der BVK unterstellt werden. Das hatte für einige KJPD-Mitarbeitende einen Wechsel der Pensionskasse zur Folge, der innert kürzester Frist vollzogen werden musste.

### Leitbild

Der Personalausschuss hat zusammen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung in drei halbtägigen Workshops ein Leitbild für den KJPD erarbeitet. Damit ist eine weitere Anregung, die sich aus der Mitarbeiterbefragung ergeben hat, aufgenommen und realisiert worden.

### Verwaltung

Auch im Verwaltungsbereich standen neben dem Alltagsgeschäft verschiedene grössere Projekte an, die bearbeitet werden mussten. Bei den Finanzen standen die Vorbereitungsarbeiten für die das Interne Kontrollsystem (IKS) und die Einführung eines neuen Rechnungslegungsmodells (Rekole) im Vordergrund. Der Aufbau eines IKS ist vom Kanton Zürich zwingend vorgeschrieben. Damit sollen Risiken im finanziellen Bereich möglichst erkannt und minimiert werden. Dazu müssen sämtliche finanzrelevanten Prozesse definiert, aufgezeichnet und geregelt werden. Bei Rekole handelt

es sich um einen schweizweit anerkannten Standard, der das bisherige, kantonalzürcherische Rechnungslegungsmodell ablösen soll. Das bedingt verschiedenste Anpassungen im Rechnungswesen, in der Buchhaltung und in der Leistungserfassung.

Der KJPD hat in den letzten Jahren eine leistungsfähige und stabile IT-Infrastruktur aufgebaut. In verschiedenen Bereichen stösst die IT nun jedoch technisch und ressourcenmässig an ihre Grenzen. Es wurde deshalb eine breit angelegte Situationsanalyse gestartet. Die Ergebnisse werden 2013 vorliegen.

### KITS for Kids

Nach der Tagesklinik für Kinder ist nun auch die Schule in der Kinderstation Brüschtal «KITS for Kids» angeschlossen worden. Das bedeutet, dass die Schulsoftware und -hardware von der Stadt Zürich bezogen werden. Damit ist garantiert, dass die Schule stets über aktuelle Schulprogramme für den Unterricht verfügt. Da «KITS for Kids» in zahlreichen Schulen im Kanton Zürich bereits genutzt wird, kennen zahlreiche Patientinnen und Patienten das Handling bereits, was den Unterricht erleichtert. 2013 werden dann noch die Schulen der Jugendlichenstationen und der Tagesklinik Winterthur damit ausgerüstet.

### Verschiedenes

Die Infoveranstaltung, die jeweils im Januar stattfindet, ist ein fester Bestandteil des Jahresprogramms und war auch 2012 wiederum sehr gut besucht. Das Sommerfest im Juni in der Brüschtal bot nicht nur ausgezeichnetes Essen, sondern erstmals Live-Musik, welche die Mitarbeitenden bei prächtigem Sommerwetter im Freien geniessen konnten.

Für Aktivitäten gab es ebenfalls vielfache Möglichkeiten. So beteiligte sich zum ersten Mal ein KJPD-Team an der Sola-Stafette. Neu im Angebot sind auch Yoga-Stunden im Zentrum in Zürich während der Mittagspause am Mittwoch. Bereits Tradition haben hingegen die Aktion „bike to work“, die Laufgruppen an verschiedenen Standorten sowie die Indoor-Ausdauertrainingsmöglichkeiten im Zentrum in Zürich.

Grossen Anklang findet auch das jährlich stattfindende Pensioniertentreffen, das im Berichtsjahr in Zürich stattfand.

Und dass der KJPD ein produktiver, familienfreundlicher Betrieb ist, zeigt die Tatsache, dass 18 Mitarbeitende 2012 im Mutterschaftsurlaub waren.



## SGKJPP Kongress 30. bis 31. August 2012 in Zürich, «Früherkennung und -intervention von psychischen Störungen im Kinder- und Jugendalter»

Es war eine grosse Ehre für den KJPD, dass wir den Kongress der Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (SGKJPP) 2012 in Zürich ausrichten konnten. Dabei wurden die Anstrengungen aller mehr als belohnt.

Der Kongress zu dem Thema «Früherkennung und -intervention von psychischen Störungen im Kinder- und Jugendalter» zog mehr als 650 Fachleute an. Neben Kinder- und Jugendpsychiatern waren dies Pädiater, Psychiater, Fachleute aus Schulen, SPDs und Juristen aus der ganzen Schweiz.

Wesentlich für das grosse Interesse und den grossen Erfolg waren, neben dem Thema selbst, sicher die einzelnen Veranstaltungen mit hervorragenden nationalen und internationalen Referenten und die Tatsache, dass Schwerpunkte aus der ganzen Schweiz, verschiedene grosse und kleine Kliniken, Niedergelassene und verschiedene Fachgesellschaften sowie weitere Dienste (z.B. Schulärztlicher Dienst) in die Programmgestaltung einbezogen werden konnten.

Der Kongress wurde offiziell eröffnet durch Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger, Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, Prof. Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich, und durch die Kongresspräsidentin Prof. Dr. Susanne Walitza. Regierungsrat Heiniger und Rektor

Fischer würdigten den Kongress und unsere Themen feierlich, mit Freude über die grosse Resonanz, aber im gleichen Atemzug auch sehr ernsthaft im Hinblick auf die Bedeutung von Kinder- und Jugendpsychiatrie. «Kinder- und Jugendliche sind nicht einfach Erwachsene», so Regierungsrat Heiniger. «Sie brauchen ein auf ihre Entwicklung zugeschnittenes Therapieangebot. Was von jung bis alt gleich gelte, sei der Grundsatz: je früher desto besser». Im Weiteren führte der Regierungsrat die wichtigsten Aspekte der Vision Psychiatrie «innovativ, integrierend, menschlich und wirtschaftlich» in Bezug auf Prävention, Früherkennung und frühe Intervention in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus (Grusswort unter [www.gd.zh.ch](http://www.gd.zh.ch)). Rektor Fischer verwies auch auf die grosse Forschungsexpertise am KJPD, die sich z.B. an der Entwicklung unseres MR-Zentrums im Rahmen der Hochspezialisierten Medizin gemeinsam mit der PUK zeigt und mit den Zukunftsperspektiven, dass wir mit modernen Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie vorankommen.

An den 2 Kongresstagen wurden neben 6 Key Note Referaten, 14 Symposien und 10 Clinical tracks angeboten. Neben der Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden die Fachgesellschaften für Angst und Depression, für Ess-Störungen sowie Tic- und Zwangsstörungen eingeladen, mitzuwirken. Die Tagung startete mit einem Vorkongress, bei dem Clinical Trials im Sinne von praxisbezogenen Workshops zur Früherkennung und Frühintervention verschiedener Störungsbilder (Asperger und frühkindlicher Autismus, Essstörungen,



Störungen des Sozialverhaltens, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen und chronische Erkrankungen) von jeweils 2 Experten aus verschiedenen Bereichen oder Kliniken angeboten wurden. Schon hier gab es einen regen Andrang und Austausch und die kleinen Gassen um das Uni Hauptgebäude verwandelten sich in den Pausen der Workshops in ein Strassencafé.

Nach der Begrüssung folgte eine Einführung durch Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth zum Thema «Bedingungen für eine gesunde Entwicklung des Kindes aus Sicht der Hirnforschung». Plastisch stellte Prof. Roth dar, dass die psychische Entwicklung eines Kindes aufs Engste mit der Entwicklung von Hirnfunktionen verbunden ist.

Dr. Hilary Wood und Dr. Ronnie Gundelfinger (KJPD Uni Genf und Zürich) stellten Früherkennung und frühe Intervention bzw. intensive Frühförderprogramme bei Autismus und Prof. Dr. Benno Schimmelmann (KJPD Uni Bern) die Früherkennung von Psychosen und bipolaren Störungen vor. Am nächsten Tag wurde der Kongress durch die Co-Präsidenten der SGKJPP Dr. Hélène Beutler und Prof. Dr. Alain Di Gallo eröffnet und das fachliche Programm setzte sich fort mit den Vorträgen von Dr. Cornelia Bessler und Dr. Christian Perler (KJPD Uni Zürich und Basel) mit Vorträgen zum Thema Störungen im Sozialverhalten und kriminelle Entwicklung. Herr Prof. Dr. Dr. Remschmidt, einer der Wegbereiter unseres Faches und Mitautor der von uns regelmässig genutzten MAS Klassifikation, berichtete über die Evaluation von Behandlungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, was wirkt tatsächlich und was reduziert die Symptomatik und verbessert die Lebensqualität der Familien. Frau Prof. Dr. Magaret Weiss aus Kanada, Leiterin der nach ihr benannten Weiss Klinik für Patienten mit ADHS, führte in ihrem Vortrag aus, wie Interventionen in verschiedenen Stadien der ADHS und über die Lebensspanne präventiv wirken.

Alle Vorträge fanden grosses Interesse und begeisterte Resonanz, was sich nicht nur an dem überfüllten grossen Hörsaal zeigte.

In der Mittagszeit war Raum für verschiedene Symposien, bei denen in kleineren Rahmen ein Austausch zu den verschiedenen Themen möglich war, z.B. «Schule und Früherkennung» in Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen Dienst der Stadt Zürich. Zur Förderung und Anerkennung des «Nachwuchs» wurde ein Symposium für «Young Researcher» organisiert und ein Posterpreis für das beste Poster des Kongresses vergeben. Die Fachgesellschaft SGKJPP verlieh dieses Jahr gleich zwei Preise für die besten Facharztarbeiten im Rahmen des Kongresses.

Bei allem fachlichen Austausch kam auch der menschliche und persönliche Austausch nicht zu kurz. Mit Apéro und verschiedenen Verpflegungsständen, waren die Teilnehmer eingeladen zum Verweilen, Networking und Diskutieren. Beim Referentenabend im Uniturm sorgte DJ Sascha Bamert, unser Stationsleiter im Jugendlichenbereich, mit seinem modernen Sound dafür, dass sich die Referenten selbst auch nach einem langen Tag richtig jung fühlten. Prof. Dr. Stefan Herzka berichtete am Referentenabend über Früherkennung vor 50 Jahren und wir genossen den informellen Austausch mit ihm und Prof. Dr. Dr. Remschmidt, 2 Vertretern der ersten Generation.

Aus unserer Sicht war der Kongress schon vor dem Start ein Erfolg. Ein Erfolg der gemeinsamen Durchführung des Grossprojektes SGKJPP Jahrestagung mit einem grossartigen KJPD-Team, mit vielen aktiven Gästen und interessierten Teilnehmern, mit viel Unterstützung von der Universität, die uns die Räume zur Verfügung stellte und der Spitaldirektion, die uns sehr in der Durchführung unterstützte. Wir danken allen Teilnehmern am Kongress für ihr grosses Interesse und danken allen KJPD-Mitarbeitern, die nicht teilnehmen konnten, dass sie den Klinikbetrieb aufrechterhalten haben und uns den Rücken für das Gelingen des Kongresses freigehalten haben.

**Die zwei erfüllenden Kongresstage haben gezeigt, dass es bei all dem Arbeitsdruck im Alltagsgeschäft trotzdem grosse Freude macht, sich für die Kinder- und Jugendpsychiatrie einzusetzen und die grossen KJPD-Herausforderungen anzunehmen.**

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza  
Ärztliche Direktorin



## Qualität im KJPD

Als Universitätsklinik ist es zusammen mit unseren engagierten Mitarbeitenden das oberste Ziel, unsere Patientinnen und Patienten qualitativ hochstehend, nach dem neuesten Erkenntnisstand der Forschung zu behandeln. Zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten sowie von ihren Familien orientieren wir uns an wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden. Um die Qualität unserer Behandlungen zu optimieren, führen wir Qualitätsmessungen durch und verbessern unsere Leistung in einem steten Kreislauf (PDCA- Qualitätskreislauf).

Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachgremien zur Förderung der Qualität in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen und vernetzen uns im klinischen wie auch im Forschungsbereich regional, national und international.

## Qualitätsinitiativen im 2012

Im vergangenen Jahr standen wiederum die Messungen der Zufriedenheit (Eltern, Patienten, Mitarbeiter, Zuweiser), des Behandlungserfolgs (HoNOSCA) und der Patientensicherheit (CIRS) im Vordergrund. Die Anforderungen der ANQ und der Gesundheitsdirektion Zürich an die Listenspitäler haben wir in Angriff genommen. Deren Umsetzung wird uns auch in den Folgejahren beschäftigen. Die Anforderungen der ANQ, ab 2013 eine Messung des Behandlungserfolgs mit HoNOSCA-Messungen bei Eintritt und Austritt vorzunehmen, erfüllt der KJPD bereits seit 2012.

## Zufriedenheitsbefragungen

### Patienten- und Angehörigenzufriedenheit mit der Behandlung

Seit 2004 führen wir kontinuierlich Patienten- und Angehörigenzufriedenheitsbefragungen durch. Wir verwenden dazu international anerkannte Fragebögen. Die Ergebnisse publizieren wir auf unserer Homepage. Im 2012 haben wir uns an einer Neuentwicklung der

Patienten- und Elternbefragung, zusammen mit anderen universitären kinder- und jugendpsychiatrischen Institutionen, beteiligt. Die Pilotbefragung mit dem neu entwickelten Instrument erfolgt im 2013. Ziel ist eine weitere Optimierung der Befragung und einen interkantonalen Vergleich der Patienten- und Elternzufriedenheit mit anderen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken zu ermöglichen.

### Zuweiserzufriedenheit

Nebst regelmässigen Treffen mit unseren Zuweisenden, z.B. innerhalb von Treffen des Vorstandes der ZGKJPP und der Leitung des KJPD oder der Einladung in unsere Kliniken und Tageskliniken, bei denen wir gegenseitige Anforderungen besprechen und daraus Handlungsfelder ableiten, bilden wir die Zufriedenheit der Zuweisenden mit einer schriftlichen Befragung ab. Auch in Zukunft setzen wir auf diese Schnittstelle, damit die Kontinuität der Patientenbetreuung optimal gewährleistet ist.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Im 2011 haben wir flächendeckend eine Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung im KJPD durchgeführt. Seither haben wir auf verschiedenen Stufen Massnahmen abgeleitet und im 2012 umgesetzt.

Eine Massnahme aus der Befragung ist die Entwicklung eines Leitbildes. Eine Arbeitsgruppe hat mit externer Begleitung ein Leitbild entwickelt, welches für unser Denken und Handeln tragend sein wird.

## Ergebnismessungen Behandlungserfolg

Wir messen den Behandlungserfolg, indem wir den Zustand unserer Patientinnen und Patienten zu Beginn und nach der Behandlung systematisch vergleichen. Diese Bewertung wird von den Therapeuten vorgenommen. Dazu verwenden wir den HoNOSCA, ein international anerkanntes Instrument. Mit dieser Messung haben wir eine Vorreiterrolle übernommen – im 2013 wird der HoNOSCA in allen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken als nationalen Indikator von ANQ vorgeschrieben.

Die Ergebnisse verwenden wir zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Behandlungsstandards.

## Patientensicherheit/CIRS

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten spielt eine zentrale Rolle für die Qualität unserer Behandlung. Wir sind bestrebt, Risiken frühzeitig zu

erkennen und daraus zu lernen. Hierfür verwenden wir ein anerkanntes Meldesystem (CIRS = Critical Incident Reporting System). CIRS-Meldungen werten wir systematisch aus. Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmässig über eingegangene Meldungen und eingeleitete präventive Massnahmen. Geplant ist auch der Austausch mit anderen psychiatrischen Kliniken.

## Prozessmanagement

Reibungsarme Abläufe an unseren Schnittstellen (intern wie auch extern) betrachten wir als Kernaufgabe des Qualitätsmanagements, um Sicherheit und Kontinuität in der Patientenbetreuung zu gewährleisten. Für die kommenden Jahre wird dies ein Schwerpunktthema unseres Qualitätsmanagements sein.

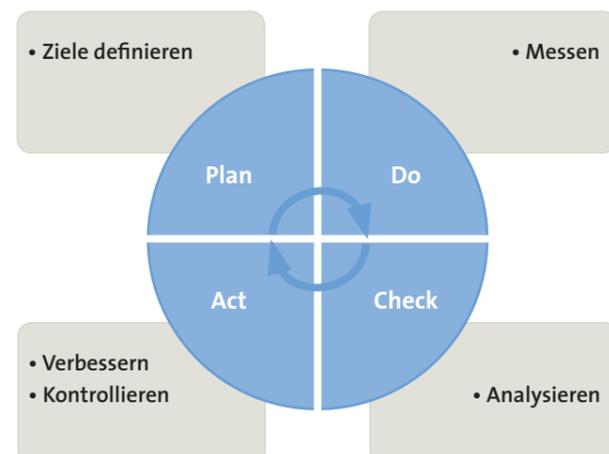
## Zertifikat als Weiterbildungsstätte

Zu einer qualitativ hochstehenden Arbeit gehört die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bilden zudem Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, PG-Psychologinnen und -Psychologen, Pflegefachpersonal sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus. Von der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sind wir seit 2011 als Weiterbildungsstätte Kategorie A bestätigt und zertifiziert.

## Ausblick

Das Jahr 2013 wird für unser Qualitätsmanagement ein Übergangsjahr, in dem vieles neu definiert wird. Wir folgen dem Fahrplan der Gesundheitsdirektion und des ANQ. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat für die Zürcher Spitalliste 2012 Psychiatrie generelle Qualitätsanforderungen an die Kliniken formuliert, die im stationären Bereich ab 2012 – 2014 erfüllt sein müssen, im teilstationären und ambulanten Bereich ab Mitte 2013 – 2015.

Noch mehr als in den vergangenen Jahren werden wir das, was wir tun, schriftlich formulieren, systematisieren, vereinheitlichen und in einen Gesamtrahmen setzen.





## Geschäftsleitung

lic. iur Marcel Brenn, Spitaldirektor  
Prof. Dr. med. Dipl. - Psych. Susanne Walitza,  
Ärztliche Direktorin  
Dr. med. Dagmar Pauli, Leitung ambulanter Bereich,  
Stv. Ärztliche Direktorin  
Dr. med. Hadmut Prün, Leitung Jugendlichenbereich  
Dr. med. Angelo Bernardon, Leitung Kinderbereich  
Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik  
Timo Pries, Leitung Finanzen, Stv. Spitaldirektor  
Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste  
Dr. André Della Casa, Fachleitung Psychologie

## Chefärztinnen

Dr. med. Cornelia Bessler-Nigl  
Dr. med. Dagmar Pauli  
Dr. med. Hadmut Prün

## Leitende Ärzte

Dr. med. Angelo Bernardon  
Dr. med. Ronnie Gundelfinger

## Oberärztinnen / Oberärzte

Med. pract. Christian Friedrich Albers  
Dr. med. Niklas Brons  
Dr. med. Nelly Brunner  
Dr. med. Maurizia Francini  
Dr. med. Frederike Kienzle  
Dr. med. Christine Kuhn  
Dr. med. Veronika Mailänder Zelger  
Med. pract. Hannah Mehringer  
Dr. med. Elena Meyer-Rocchia  
Dr. med. Gabriela Schief  
Dr. med. Gudrun Seeger-Schneider  
Med. pract. Alexandra Serafin  
Dr. med. Barbara Stiffler Scherrer  
Dr. med. Barbara Walder Bindig  
Dr. med. Susanne Judith Widmer

## Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Daniel Brandeis  
Dr. Edna Grünblatt  
Dr. Sylvia Nicole Brem

## Fachleitung Psychologie

Dr. André Della Casa

## Leitende Psychologinnen / Psychologen

lic. phil. Sandra Koenig Heuer  
Dr. Marco Maffezzoni  
lic. phil. Leonardo Vertone

## Medizinische Sekretariate

Monika Werner

## Schulleitung

Paloma Rüegg  
Sibylle Pfiffner

## Pflege und Sozialpädagogik

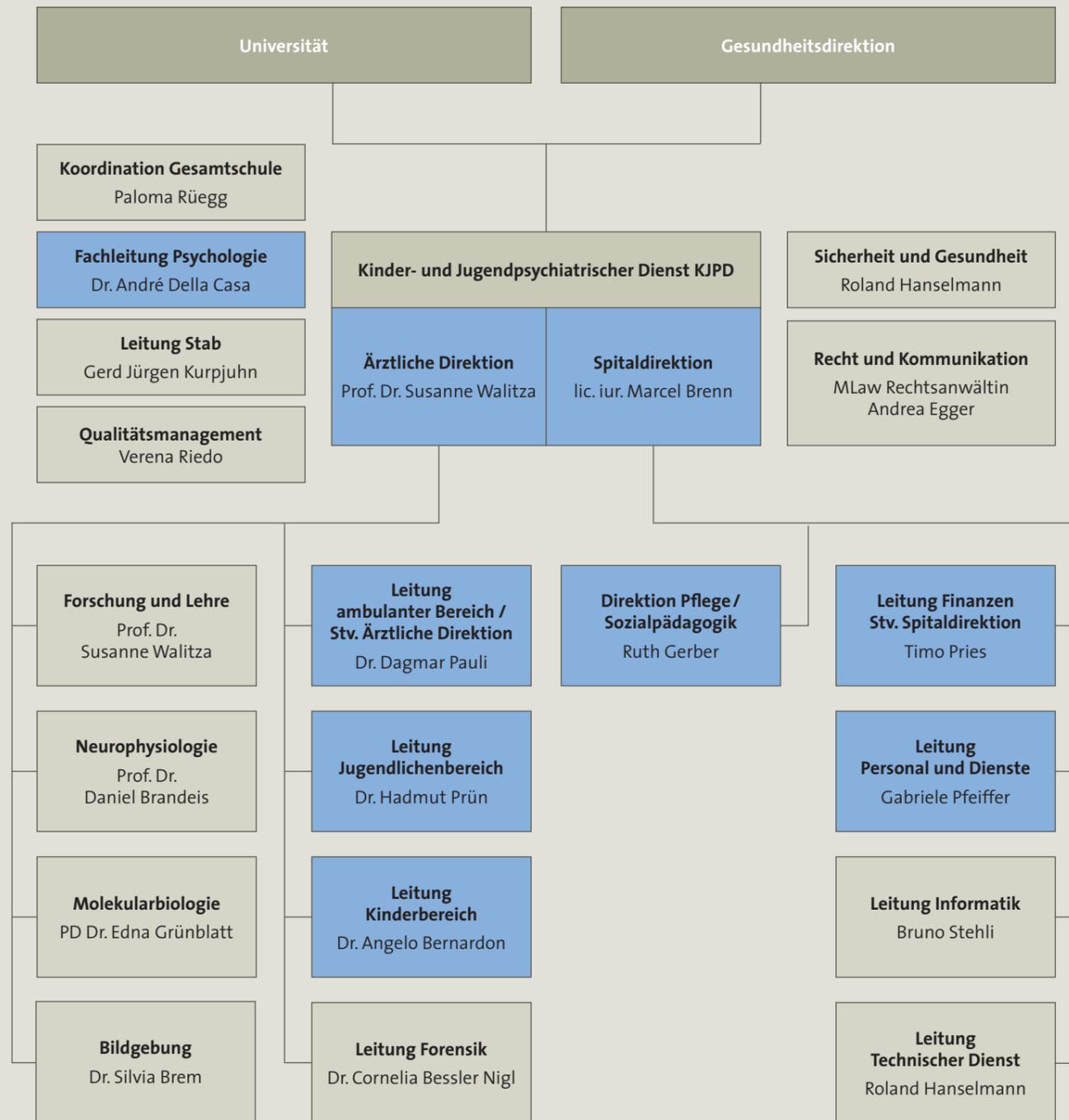
Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik  
Stationsleitungen: Sascha Bamert, Michel Bamert,  
Renate Calouri, Sascha Caspers, Martina Mühlebach,  
Madeleine Rurack, Robert Tscherry

## Verwaltung

Timo Pries, Leitung Finanzen und Stv. Spitaldirektor  
Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste  
Bruno Stehli, Leitung Informatik

## Dienste

Hanspeter Göldi, Leitung Küche Zentrum  
Roland Hanselmann, Leitung Technischer Dienst und  
Beauftragter für Sicherheit und Gesundheit  
Aleksandra Pandurovic, Leitung Hauswirtschaft Zentrum  
Marianne Peter-Richiger, Leitung Hauswirtschaft  
Brüschhalde  
Monika Rasovski, Leitung Küche Brüschhalde



   bilden die Geschäftsleitung

**Beschäftigte am 31. Dezember 2012** (inkl. Personen in Ausbildung und in Nebenbetrieben)

Berufs- bzw. Personalgruppen	Total Anzahl Personen
<b>Ärzte und andere Akademiker</b>	
Chefärztinnen und Chefärzte	3
Leitende Ärztinnen und Leitende Ärzte	2
Oberärztinnen und Oberärzte	16
Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	33
Leitende Psychologinnen und Psychologen	3
Psychologinnen und Psychologen (inkl. PG-Psychologen)	86
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
<b>Total</b>	<b>157</b>
<b>Pflege und Sozialpädagogik</b>	
Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren	1
Stationsleiterinnen und Stationsleiter	7
Dipl. Pflegefachfrau/-mann und Sozialpädagogen	82
Praktikantinnen und Praktikanten Pflege/Sozialpädagogik	11
<b>Total</b>	<b>101</b>
<b>Medizinische Fachbereiche</b>	
Ergotherapie	3
Sozialdienst	3
Andere Bereiche Medizin-Technik	3
Medizinische Sekretariate	28
Laboratorien	3
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	3
<b>Total</b>	<b>43</b>
<b>Total Verwaltungspersonal</b>	<b>21</b>
<b>Total Hauswirtschaft und Küche</b>	<b>34</b>
<b>Total Technischer Dienst</b>	<b>7</b>
<b>Total Lehrerinnen und Lehrer*</b>	<b>3</b>
<b>Total Angestellte</b>	<b>366</b>
<b>Total Angestellte in Vollzeiteinheiten</b>	<b>253</b>

\* ausgenommen Lehrerinnen und Lehrer, welche bei der Bildungsdirektion angestellt sind

Anmerkung:

Aufgeführt sind nur Personen, mit welchen am 31. Dezember 2012 ein Dienstverhältnis bestand, auch wenn sie am Stichtag wegen Krankheit, Militärdienst, Ferien oder anderen Gründen abwesend waren.

**1 Ärztliche Direktion des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**  
Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 27 30 / Fax 043 499 26 02

**1 Spitaldirektion des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**  
Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 26 68 / Fax 043 499 26 03

**2 Poliklinik**  
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 26 01

**2 Jugendlichenstationen 1 und 2**  
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

**2 Tagesklinik für Jugendliche**  
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

**3 Tagesklinik für Kinder**  
Billrothstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 27 28 / Fax 043 499 26 08

**4 Kinderstation Brüschalde**  
Bergstrasse 120, 8708 Männedorf  
Telefon 044 921 22 66 / Fax 044 921 22 67

**Fachstelle für Kinder- und Jugendforensik**  
Neptunstrasse 60, 8032 Zürich  
Telefon 043 556 40 40 / Fax 043 556 40 41

**Abteilung Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters**  
Eisengasse 16, 8008 Zürich  
Telefon 043 556 40 00 / Fax 043 556 40 05

**Autismusstelle**  
Forchstrasse 36, 8032 Zürich  
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 16 01

**10 Tagesklinik für Kinder und Jugendliche Winterthur**  
Albanistrasse 24, 8400 Winterthur  
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

## Regionalstellen

**5 Regionalstelle Bülach**  
Bahnhofstrasse 39, 8180 Bülach  
Telefon 044 568 62 00 / Fax 044 568 62 01

**6 Regionalstelle Dietikon**  
Löwenstrasse 15, 8953 Dietikon  
Telefon 044 578 62 50 / Fax 044 578 62 51

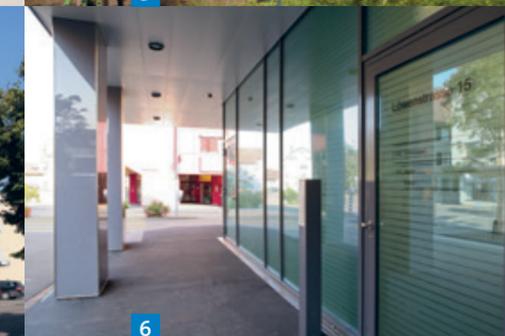
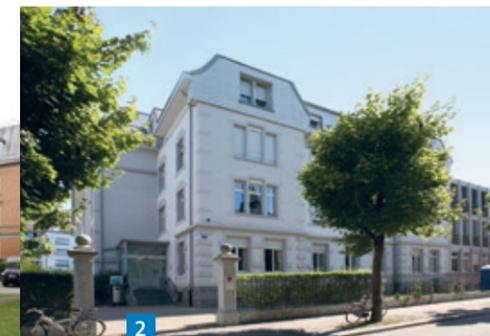
**7 Regionalstelle Horgen**  
Bahnhofstrasse 6, Postfach, 8810 Horgen 1  
Telefon 044 578 60 50 / Fax 044 578 60 51

**8 Regionalstelle Uster**  
Gerbestrasse 3, 8610 Uster  
Telefon 044 578 60 00 / Fax 044 578 60 01

**9 Regionalstelle Wetzikon**  
Guyer-Zeller-Strasse 21, 8620 Wetzikon  
Telefon 044 578 61 50 / Fax 044 578 61 51

**10 Regionalstelle Winterthur**  
Albanistrasse 24, 8400 Winterthur  
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

**11 Regionalstelle Zürich Nord**  
Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich  
Telefon 044 578 60 80 / Fax 044 578 60 81



## Zusammenfassung aller Behandlungen

Ambulante Behandlungen	Neue Fälle 2012	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Poliklinik	371	488	859
Regionalstelle Bülach	228	237	465
Regionalstelle Dietikon	172	115	287
Regionalstelle Horgen	183	130	313
Regionalstelle Uster	269	172	441
Regionalstelle Wetzikon	204	123	327
Regionalstelle Winterthur	194	162	356
Regionalstelle Zürich Nord	191	176	367
Notfallambulanz <sup>1</sup>	90	16	106
Ambulanz Jugendlichenstationen <sup>2</sup>	5	1	6
Ambulanz Kinderstation Brüschtal <sup>2</sup>	26	6	32
Ambulanz Tagesklinik Kinder <sup>2</sup>	22	3	25
Ambulanz Tagesklinik Jugendliche <sup>2</sup>	2	0	2
Autismus Behandlungen <sup>3</sup>	175	28	203
Konsiliarabteilung Gfellergut	19	5	24
Privatsprechstunde	46	25	71
Forensik	172	87	259
Forensik-Gefängnisversorgung	168	9	177
<b>Total</b>	<b>2537</b>	<b>1783</b>	<b>4320</b> <sup>3</sup>

<sup>1</sup> inklusive Zentraler Notfalldienst, sofern die Fälle danach nicht verlegt wurden

<sup>2</sup> Restkategorie, sofern kein anderer ambulanter Fall besteht

<sup>3</sup> Ab 2012 wurden die Autismusfälle aus der Poliklinik herausgelöst, davon waren 10 intensive Autismusbehandlungen

## Stationäre und teilstationäre Behandlungen

	Neue Fälle 2012	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Jugendlichenstationen	98	17	115
Kinderstation Brüschtal	54	12	66
Tagesklinik für Kinder	36	17	53
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	13	2	15
Tagesklinik für Jugendliche	28	4	32
<b>Total</b>	<b>229</b>	<b>52</b>	<b>281</b> <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Gemäss neuer Verlegungsregel (ab 2012)

Total Behandlungen	Neue Fälle 2012	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Ambulanter Bereich	2197	1687	3884
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung	340	96	436
Stationärer/teilstationärer Bereich	229	52	281
<b>Total</b>	<b>2766</b>	<b>1835</b>	<b>4601</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
<b>Fallzahlen</b>			
Poliklinik	539	320	859
Regionalstelle Bülach	292	173	465
Regionalstelle Dietikon	177	110	287
Regionalstelle Horgen	200	113	313
Regionalstelle Uster	261	180	441
Regionalstelle Wetzikon	197	130	327
Regionalstelle Winterthur	225	131	356
Regionalstelle Zürich Nord	229	138	367
Notfallambulanz	47	59	106
Ambulanz Jugendlichenstationen	1	5	6
Ambulanz Kinderstation Brüschtal	28	4	32
Ambulanz Tagesklinik Kinder	21	4	25
Ambulanz Tagesklinik Jugendliche	1	1	2
Autismus Behandlungen 1	162	41	203
Konsiliarabteilung Gfellergut	22	2	24
Privatsprechstunden	34	37	71
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung			436
<b>Total</b>	<b>2436</b>	<b>1448</b>	<b>4320</b>

## Altersgruppen

bis 9-Jährige	799	280	1079
10- bis 13-Jährige	808	371	1179
ab 14-Jährige	829	797	2062
<b>Total</b>	<b>2436</b>	<b>1448</b>	<b>4320</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Stationen und Tageskliniken

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
<b>Fallzahlen</b>			
Jugendlichenstationen	54	61	115
Kinderstation Brüsshalde	49	17	66
Tagesklinik für Kinder	41	12	53
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	12	3	15
Tagesklinik für Jugendliche	13	19	32
<b>Total</b>	<b>169</b>	<b>112</b>	<b>281</b>
<b>Altersgruppen</b>			
bis 9-Jährige	39	8	47
10- bis 13-Jährige	72	33	105
ab 14-Jährige	58	71	129
<b>Total</b>	<b>169</b>	<b>112</b>	<b>281</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Haupt-Eintrittsdiagnosen (3884 erfasste Fälle, ohne Forensik)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	500	482	982	25.3
Anpassungsstörungen	396	272	668	17.2
Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	337	144	481	12.4
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	166	164	330	8.5
Affektive Störungen	158	91	249	6.4
Emotionale Störungen	113	89	202	5.2
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	97	78	175	4.5
Störungen des Sozialverhaltens	81	75	156	4.0
Essstörungen	66	45	111	2.9
Zwangsstörung	38	34	72	1.9
Andere Angststörungen	37	30	67	1.7
Phobien	34	31	65	1.7
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	24	35	59	1.5
Enuresis	26	27	53	1.4
Persönlichkeitsstörungen	31	18	49	1.3
Störungen sozialer Funktionen	21	25	46	1.2
Ticstörungen	23	13	36	0.9
Schizophrenien, psychotische Störungen	8	13	21	0.5
Störungen durch psychotrope Substanzen	16	4	20	0.5
Somatoforme Störungen	12	3	15	0.4
Schlafstörungen	4	5	9	0.2
Organische Störungen/Hirnfunktionsstörungen	2	5	7	0.2
Stottern	4	0	4	0.1
Dissoziative Störungen	2	1	3	0.1
Sonstige neurotische Störungen	1	2	3	0.1
Stereotype Bewegungsstörungen	0	1	1	0.0
<b>Total</b>	<b>2197</b>	<b>1687</b>	<b>3884</b>	<b>100.0</b>

### Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	1917	1381	3298	84.9
Sprech- und Sprachstörungen	116	126	242	6.2
Störungen schulischer Fertigkeiten	94	106	200	5.1
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	43	52	95	2.4
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	24	19	43	1.1
Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörungen	1	3	4	0.2
Sonstige Entwicklungsstörungen	2	0	2	0.1
<b>Total</b>	<b>2197</b>	<b>1687</b>	<b>3884</b>	<b>100.0</b>

### Achse 3: Intelligenzniveau

IQ >= 70	1726	1488	3214	82.7
Keine Diagnose gestellt	459	163	622	16.0
Geistige Behinderung	11	31	42	1.1
Nicht bekannt	1	5	6	0.2
<b>Total</b>	<b>2197</b>	<b>1687</b>	<b>3884</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Forensik und Forensik-Gefängnisversorgung

Haupt-Austrittsdiagnosen (436 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Noch keine Diagnose gestellt	84	35	119	27.3
Hyperkinetische Störungen	91	27	118	27.1
Störungen des Sozialverhaltens	53	18	71	16.3
Störungen durch psychotrope Substanzen	42	1	43	9.9
Persönlichkeitsstörungen	15	4	19	4.4
Anpassungsstörungen	16	1	17	3.9
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	13	1	14	3.2
Affektive Störungen	8	4	12	2.8
Noch keine Diagnose gestellt	12	0	12	2.8
Schizophrenien, psychotische Störungen	3	0	3	0.7
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	2	1	3	0.7
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	1	2	0.6
Andere Angststörungen	1	0	1	0.1
Störungen sozialer Funktionen	0	1	1	0.1
Zwangsstörungen	0	1	1	0.1
<b>Total</b>	<b>341</b>	<b>95</b>	<b>436</b>	<b>100.0</b>

### Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	314	87	401	92.0
Noch keine Diagnose gestellt	13	1	14	3.2
Störungen schulischer Fertigkeiten	8	2	10	2.3
Sprech- und Sprachstörungen	5	5	10	2.3
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	0.2
<b>Total</b>	<b>341</b>	<b>95</b>	<b>436</b>	<b>100.0</b>

### Achse 3: Intelligenzniveau

IQ $\geq$ 70	228	75	303	69.5
Keine Diagnose gestellt	95	16	111	25.5
Noch keine Diagnose gestellt	13	1	14	3.2
Geistige Behinderung	4	3	7	1.6
Nicht bekannt	1	0	1	0.2
<b>Total</b>	<b>341</b>	<b>95</b>	<b>436</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Jugendlichenstationen

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (115 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Affektive Störungen	32	6	38	33.1
Hyperkinetische Störungen	13	4	17	14.9
Anpassungsstörungen	14	0	14	12.2
Schizophrenien, psychotische Störungen	10	3	13	11.3
Essstörungen	8	1	9	7.8
Andere Angststörungen	3	0	3	2.6
Phobien	3	0	3	2.6
Zwangsstörung	3	0	3	2.6
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	2	1	3	2.6
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	3	0	3	2.6
Organische Störungen/Hirnfunktionsstörungen	2	0	2	1.7
Somatoforme Störungen	2	0	2	1.7
Störungen des Sozialverhaltens	2	0	2	1.7
Störungen sozialer Funktionen	0	2	2	1.7
Emotionale Störungen	1	0	1	0.9
<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>17</b>	<b>115</b>	<b>100.0</b>

### Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	81	14	95	82.6
Sprech- und Sprachstörungen	9	1	10	8.7
Störungen schulischer Fertigkeiten	5	2	7	6.0
Sonstige Entwicklungsstörungen	1	0	1	0.9
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	1	0	1	0.9
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	0	1	0.9
<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>17</b>	<b>115</b>	<b>100.0</b>

### Achse 3: Intelligenzniveau

IQ $\geq$ 70	91	17	114	99.1
Geistige Behinderung	1	0	1	0.9
<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>17</b>	<b>115</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Kinderstation Brüschhalde

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (66 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	29	3	32	48.6
Anpassungsstörungen	8	1	9	13.7
Affektive Störungen	4	2	6	9.1
Störungen des Sozialverhaltens	4	0	4	6.1
Emotionale Störungen	1	2	3	4.5
Zwangsstörungen	3	0	3	4.5
Störungen sozialer Funktionen	1	1	2	3.0
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	1	1	2	3.0
Enuresis	0	1	1	1.5
Phobien	0	1	1	1.5
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	1	0	1	1.5
Nicht näher bezeichnete psychische Störung	1	0	1	1.5
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	1.5
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>12</b>	<b>66</b>	<b>100.0</b>

Achse 2: Entwicklungsstörungen	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Keine Diagnose gestellt	29	6	35	53.0
Sprech- und Sprachstörungen	15	3	18	27.3
Störungen schulischer Fertigkeiten	5	1	6	9.1
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	4	1	5	7.6
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	1	2	3.0
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>12</b>	<b>66</b>	<b>100.0</b>

Achse 3: Intelligenzniveau	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
IQ $\geq$ 70	53	11	64	97.0
Keine Diagnose gestellt	1	1	2	3.0
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>12</b>	<b>66</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (53 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	17	10	27	50.9
Emotionale Störungen	5	1	6	11.2
Anpassungsstörungen	3	1	4	7.5
Störungen sozialer Funktionen	3	0	3	5.7
Ticstörungen	2	1	3	5.7
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	0	3	3	5.7
Affektive Störungen	2	0	2	3.8
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	1	1	2	3.8
Dissoziative Störungen	1	0	1	1.9
Phobien	1	0	1	1.9
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	1.9
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>53</b>	<b>100.0</b>

Achse 2: Entwicklungsstörungen	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Keine Diagnose gestellt	11	4	15	28.3
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	11	3	14	26.4
Sprech- und Sprachstörungen	6	6	12	22.6
Störungen schulischer Fertigkeiten	8	2	10	18.9
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	0	2	2	3.8
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>53</b>	<b>100.0</b>

Achse 3: Intelligenzniveau	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
IQ $\geq$ 70	33	17	50	94.3
Keine Diagnose gestellt	3	0	3	5.7
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>53</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Kindergarten Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (15 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	7	1	8	53.3
Affektive Störungen	2	1	3	20.0
Zwangsstörung	2	0	2	13.3
Schizophrenien, psychische Störungen	1	0	1	6.7
Störungen des Sozialverhaltens	1	0	1	6.7
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>100.0</b>

### Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	9	1	10	66.6
Sprech- und Sprachstörungen	2	1	3	20.0
Störungen schulischer Fertigkeiten	1	0	1	6.7
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	1	0	1	6.7
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>100.0</b>

### Achse 3: Intelligenzniveau

IQ $\geq$ 70	12	2	14	93.3
Geistige Behinderung	1	0	1	6.7
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>100.0</b>

## Behandlungen 2012 (neue und übernommene) Tagesklinik für Jugendliche

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (32 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2012	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Affektive Störungen	10	1	11	34.4
Phobien	3	1	4	12.4
Essstörungen	2	1	3	9.4
Schizophrenien, psychotische Störungen	2	1	3	9.4
Hyperkinetische Störungen	2	0	2	6.3
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	2	0	2	6.3
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	2	0	2	6.3
Andere Angststörungen	1	0	1	3.1
Anpassungsstörungen	1	0	1	3.1
Emotionale Störungen	1	0	1	3.1
Somatoforme Störungen	1	0	1	3.1
Zwangsstörung	1	0	1	3.1
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>32</b>	<b>100.0</b>

### Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	24	4	28	87.5
Störungen schulischer Fertigkeiten	3	0	3	9.4
Sprech- und Sprachstörungen	1	0	1	3.1
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>32</b>	<b>100.0</b>

### Achse 3: Intelligenzniveau

IQ $\geq$ 70	28	4	32	100.0
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>32</b>	<b>100.0</b>

## Jahresrechnung

	2011	2012
Besoldungen	24'231'305	24'861'519
Sozialleistungen	3'953'358	4'093'100
Arzthonorare	240'687	233'938
Personalnebenkosten	1'112'680	892'801
Medizinischer Bedarf	273'533	232'345
Lebensmittelaufwand	407'239	405'102
Haushaltaufwand	141'701	152'497
Unterhalt und Reparaturen	419'812	435'359
Anlagennutzung	3'838'777	3'681'153
Energie und Wasser	259'114	263'408
Büro und Verwaltungsaufwand	2'153'595	2'006'422
Entsorgung	25'093	20'777
übriger Sachaufwand	614'121	676'613
<b>Total Aufwand vor Rücklagen</b>	<b>37'671'015</b>	<b>37'955'033</b>
Behandlungstaxen, Stationäre	- 6'059'444	- 7'682'479
Arzthonorare	- 2'742'037	- 2'795'854
Erträge medizinische Nebenleistungen	- 184'402	- 179'509
Erträge Spezialuntersuchungen	- 4'912'251	- 5'240'529
Poli- und Tagesklinik	- 2'655'619	- 2'718'674
Leistungen für Patienten	- 109'449	- 52'966
Miet- und Kapitalzins ertrag	- 3'880	- 3'747
Leistungen Personal und Dritte	- 3'750'116	- 3'519'376
Rückerstattungen	- 3'009'439	- 2'968'698
<b>Total Ertrag</b>	<b>- 23'426'637</b>	<b>- 25'161'832</b>
<b>Staatsbeitrag vor Rücklagen</b>	<b>14'244'378</b>	<b>12'793'201</b>
Rücklagen Bildung	0	0
Rücklagen Auflösung	- 572'249	0
<b>Staatsbeitrag</b>	<b>13'672'129</b>	<b>12'793'204</b>

## Brüschhalde-Fonds

8750 Fonds für die Kinderstation Brüschhalde Männedorf für Aufwendungen im Interesse der Kinder

	Einnahmen	Ausgaben	Vermögen
Vermögen Ende 2011			245'144.14
Verschiedene Einnahmen			
Ausgaben für Kinder		2'025.00	
Bewertungsdifferenzen (Kursgewinne/-verluste)	1'012.20	30.00	
Erträge aus Kapitalanlagen	3'523.12		
Kommissionen, Gebühren und Spesen		123.00	
<b>Total Vorschlag</b>	<b>4'535.32</b>	<b>2'178.00</b>	<b>2'357.32</b>
Vermögen Ende 2012			247'501.46

Der Ertrag des Fonds wird vorwiegend für besondere Freizeitaktionen wie Ausflüge, Lagerbeiträge und Beiträge an Geschenke für die Kinder verwendet.

### Kommentar zur Jahresrechnung

Im Gegensatz zum Jahr 2011 mussten keine Rücklagen aufgelöst werden.

Während der Sachaufwand leicht zurückgegangen ist, sind die Personalkosten wie im Vorjahr gestiegen. Gesamthaft betrachtet ist der Aufwand jedoch mit einem Zuwachs von unter einem Prozent in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Ertrag konnte gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die in 2012 verhandelten Tarife im stationären Bereich zurückzuführen. Im ambulanten Bereich konnte wie im Vorjahr der Ertrag ebenfalls gesteigert werden.



### Spenden

2012 konnte der KJPD folgende namhafte Spendenbeiträge verzeichnen:

50'000 Franken Unterstützungsbeitrag für den Bereich Autismus durch die Alden Stiftung

50'000 Franken Unterstützungsbeitrag für den Bereich Autismus durch die Bank Vontobel

5'000 Franken Unterstützungsbeitrag für den Bereich Autismus durch die H. + F. Bender Stiftung

38

1'300 Franken Spende vom Verein OPSY für Aktivitäten von Kindern

### Sponsoren

Durch die Beiträge folgender Sponsoren konnte dem KJPD ein Bus kostenlos zur Verfügung gestellt werden:

AF Reinigungs AG  
J. Staub AG Gartenbau  
Foret Vierge  
Klimawandler GmbH  
Stephan Herzog  
Hansruedi Grimm  
Männag Hoch- und Tiefbau  
E.O. Knecht  
Emil Hirt AG  
Gebr. Marianni AG  
Hans Billeter  
Quendoz Glas AG  
Spatz Camping AG  
SABAG Baukeramik AG  
Cosmetic florissant  
Elektro Fischer  
Leder Locher AG  
Careanesth AG  
Käser Gartenbau AG  
Stöcklin & Partner AG  
Securitas AG  
Bodmer AG  
Molionsmediasolutions GmbH  
Architektur STA AG

### Weiterbildung der Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich für Psychotherapie und Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter

Die Ordinarien der kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich (Profs. Klaus Schmeck, Benno Schimmelmann und Susanne Walitza) haben einen Verein für Weiter- und Fortbildung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie gegründet. Zweck des Vereins ist es, Ärztinnen und Psychologen gemeinsam qualitativ hochstehende, universitären Standards entsprechende Weiterbildungen in Psychotherapie und Psychopharmakotherapie bei kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen kostengünstig anzubieten. Damit soll Berufsnachwuchs gefördert und auch in Zukunft eine hohe Qualität der Behandlungen von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen gesichert werden.

Das neue Psychotherapie-Curriculum richtet sich in erster Linie an Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten der Berufsgruppen Medizin und Psychologie, welche in kinder- und jugendpsychiatrischen Institutionen in der Schweiz tätig sind. Auch Teilnehmende aus anderen Berufskontexten sind willkommen, wobei die Möglichkeit zur konkreten Psychotherapieerfahrung im Kinder- und Jugendbereich mit eigener Fallführung Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Kurse eng mit der täglichen Weiterbildung in den Kliniken vernetzt ist. Die Weiterbildung ist kognitiv-verhaltenstherapeutisch und systemisch ausgerichtet. Diese beiden für die Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters essentiellen Psychotherapiemethoden werden in einem integrativen Gesamtkonzept vermittelt.

Der Psychotherapie-Weiterbildungslehrgang dauert vier Jahre und schliesst mit einem Titel ab, der von der FMH und der FSP anerkannt ist. In einführenden Theoriemodulen stehen zunächst Grundfertigkeiten der Psychotherapie und der psychotherapeutischen Beziehung im Vordergrund. In der kognitiven Verhaltenstherapie werden verhaltenstherapeutische Grundkonzepte und störungsspezifisches Wissen vermittelt. Der systemische Teil fokussiert auf die Arbeit mit Bezugspersonen sowie in weiteren kontextuellen Zusammenhängen. Anhand verschiedener Störungsbilder wird die integrative Handhabung der gelernten Psychotherapiemethoden konzeptualisiert und vertieft. Im Curriculum enthalten ist neben den Theoriemodulen eine Intensivwoche zu Selbsterfahrung sowie Supervisionen in Kleingruppen.

Der überwiegende Teil des Dozentenstammes wird aus erfahrenen Psychotherapie-Dozentinnen und -dozenten

der drei Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich gebildet. Die Dozententätigkeit erfolgt unabhängig von der Anstellung an den Kliniken und ausserhalb der dortigen Arbeitszeit. Die Auswahl der Dozenten gewährleistet Praxisnähe und ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der neuen Psychotherapie-Weiterbildung.

Evaluationen der bereits laufenden Kurse sind sehr positiv ausgefallen und werden zur kontinuierlichen Verbesserung des Curriculums genutzt. Die Anzahl der Anmeldungen übersteigt die Zahl der verfügbaren Plätze, weswegen die Weiterbildung jährlich neu beginnt. Die Kursleitung aus Zürich, Dr. med. Dagmar Pauli, und die Dozierenden aus Zürich, Drs. Dagmar Pauli, Juliane Ball, Marco Maffezzoni und Sandra König erlebten äusserst interessierte und lernbegierige junge Berufskolleginnen und -kollegen in den Kursen, was zu einer allgemein sehr positiven Lernatmosphäre mit packenden Momenten, spannenden Diskussionen und intensiver Theorie- und Fallarbeit führte (weitere Informationen finden Sie unter [www.ipkj.ch](http://www.ipkj.ch)).

### Leitung Weiterbildungsinstitut:

- Prof. Dr. med. Benno Schimmelmann (Bern)
- Prof. Dr. med. Klaus Schmeck (Basel)
- Prof. Dr. med. Susanne Walitza (Zürich)

### Kursleitung und Institutsführung:

- Prof. em. Dr. med. Willi Felder (Bern)
- Dr. biol.-hum. Dipl. Psych. Marc Schmid (Basel)
- Dr. med. Dagmar Pauli (Zürich)

Neben der Weiterbildung in Psychotherapie hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, Medizinerinnen und Mediziner in Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich und weitere Interessierte im Rahmen eines jährlichen Psychopharmako-Curriculums weiterzubilden. Diese Weiterbildung ist vor allem auf Mitarbeitende der drei Universitätskliniken fokussiert. Ein jährliches gemeinsames Symposium der drei Kliniken widmet sich dem «state of the art» der medikamentösen Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und ist so organisiert, dass neben der Wissensvermittlung der neuesten Standards durch nationale und internationale Vertreter der jeweiligen Themen viel Raum zur Diskussion unter Fachleuten zu Themen der Medikation bei Kindern und Jugendlichen bleibt.

Diese Weiterbildung wird bewusst ohne Industrie-Sponsoring durchgeführt und findet rotierend jedes Jahr an einer anderen der drei Universitätskliniken statt.

39



## Während den Sportferien wurde für die Kinder der TKK ein Lötkurs angeboten

Dieses Ferienprogramm war anders. Zum ersten Mal haben wir mit einem Kursleiter einen dreitägigen Lötkurs durchgeführt. 10 Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und löten? Scharfes Werkzeug und heisse Lötkolben – kann das gut gehen? Oh ja. 10 Kinder, die sich im Alltag kaum 30 Minuten am Stück konzentrieren können, haben drei Tage fokussiert feinmotorische Höchstleistung gebracht. 10 Kinder mit niedriger Frustrationstoleranz haben Handlungspläne erstellt und konnten geduldig warten, wenn sie an einem Punkt den Rat des Experten brauchten. 10 Kinder, die sich, kaum waren sie morgens angekommen, in die Arbeit stürzten. Wäre das Mittagessen nicht eingeplant gewesen, hätten sie es glatt vergessen, reguläre Gefässe wie z'Nüni, Mittagspause und z'Vieri waren auf einmal nebensächlich.

Es hat sich erwiesen, was in Fachkreisen bekannt ist: wenn die Aufmerksamkeit gefesselt wird, ist das Defizit nicht mehr sichtbar. In diesen drei Tagen sind viele wunderschöne Dinge entstanden. Feuerwehrautos, Schwerter, Brillen, Traktoren, Kugelbahnen, Kerzen- und Handständer, Flugzeuge, ein ganzes Aquarium voller Fische und viele andere Kunstwerke. Und das bei nur einer Verbrennung!

Am vierten Tag sind wir dann ins Hallenbad gegangen. Nach drei Tagen Stillsitzen haben wir uns die Gelegenheit zum Austoben redlich verdient. Auf der Rutsch-

bahn, beim Tauchen und beim Turmspringen haben wir so viel Energie verbraucht, dass der am Morgen selbst zubereitete Lunch in Windeseile verschlungen war. Es blieb sogar noch Platz für ein feines Glace am Schluss. Die Rückfahrt war so ruhig wie schon lange nicht mehr und ich denke, wir haben alle fantastisch geschlafen diese Nacht.

Der Film am Freitag und der anschliessende Spaghettiplausch ist Tradition, denn nach so viel Anstrengung haben wir uns ein ruhiges Wochenende verdient.

Wir freuen uns, wieder einmal einen Lötkurs mit Alain Schartner durchzuführen und können uns sehr gut vorstellen, dies auch einmal eine ganze Woche zu machen.

Madeleine Rurack  
Stationsleiterin TKK



## Dissertationen

Agrez U (2012)  
**Psychometric properties of the Swiss-German version of the Young-Adult Self-Report (YASR)**  
 Referent/in: Steinhausen HC. University of Basel, Faculty of Arts

Bartl J (2012)  
**Impairment of insulin signalling pathway in Alzheimer's disease**  
 Referent/in: Grünblatt E; Buchner E. University of Würzburg, Faculty of Science

Jenny B (2012)  
**Entwicklung und Evaluation von Gruppentherapien für Kinder mit sozio-emotionalen Verhaltensproblemen und für Jugendliche mit einer Autismus-Spektrums-Störung**  
 Referent/in: Steinhausen HC. University of Basel, Faculty of Arts.

## Monografien

Aebi M, Perriard R, Stiffler Scherrer B, Wettach R (2012)  
**Kinder mit oppositionellem und aggressivem Verhalten – Das Baghira-Training**  
 Bern: Hogrefe. ISBN 978-3-8017-2303-3

Döpfner M, Steinhausen HC (2012)  
**Störungsübergreifende Verfahren zur Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter**  
 KIDS: Kinder-Diagnostik-System, Vol. 3. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8017-2380-4

Melfsen S, Walitza S (2012)  
**Behandlung sozialer Ängste bei Kindern. Das «Sei kein Frosch»-Programm**  
 Therapeutische Praxis, Vol. 66. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8017-2439-9

## Originalarbeiten (referiert)

Aebi M, Bessler C (2012)  
**Sexuelle Straftaten von Minderjährigen: Die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung im Kanton Zürich**  
 Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie 2012(1): 17-28

Aebi M, Vogt G, Plattner B, Steinhausen HC, Bessler C (2012).  
**Offender types and criminality dimensions in male juveniles convicted of sexual offenses.**  
 Sexual Abuse : a Journal of Research and Treatment 24(3): 265-288. doi:10.1177/1079063211420449.

Aebi M, Winkler-Metzke C, Stringaris A, Goodman R, Steinhausen HC (2012).  
**The use of the Development and Well-Being Assessment (DAWBA) in clinical practice : A randomized trial.**  
 European Child & Adolescent Psychiatry 21(10): 559-567. doi:10.1007/s00787-012-0293-6.

Albrecht B, Brandeis D, Uebel H, Valko L, Heinrich H, Drechsler R, Heise A, Müller UC, Steinhausen HC, Rothenberger A, Banaschewski T (2012).  
**Familiality of Neural Preparation and Response Control in Childhood Attention Deficit Hyperactivity Disorder.**  
 Psychological Medicine: [Epub ahead of print]. doi:10.1017/S003329171200270X.

Banaschewski T, Jennen-Steinmetz C, Brandeis D, Buitelaar JK, Kuntsi J, Poustka L, Sergeant JA, Sonuga-Barke EJ, Frazier-Wood AC, Albrecht B, Chen W, Uebel H, Schlotz W, Meere JIvd, Gill M, Manor I, Miranda A, Mulas F, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Steinhausen HC, Faraone SV, Asherson P (2012).  
**Neuropsychological correlates of emotional lability in children with ADHD.**  
 Journal of Child Psychology and Psychiatry 53(11): 1139-1148. doi:10.1111/j.1469-7610.2012.02596.x.

Becker J, Czamara D, Hoffmann P, Landerl K, Blomert L, Brandeis D, Vaessen A, Maurer U, Moll K, Ludwig KU, Müller-Myhsok B, Nothen MM, Schulte-Körne G, Schumacher J (2012)  
**Evidence for the involvement of ZNF804A in cognitive processes of relevance to reading and spelling**  
 Translational Psychiatry 2: e136. doi:10.1038/tp.2012.62

Bender S, Rellum T, Freitag C, Resch F, Rietschel M, Treutlein J, Jennen-Steinmetz C, Brandeis D, Banaschewski T, Laucht M (2012)  
**Dopamine Inactivation Efficacy Related to Functional DAT1 and COMT Variants Influences Motor Response Evaluation**  
 PLoS ONE 7(5): e37814. doi:10.1371/journal.pone.0037814

Bender S, Rellum T, Freitag CM, Resch F, Rietschel M, Treutlein J, Jennen-Steinmetz C, Brandeis D, Banaschewski T, Laucht M (2012)  
**Time-resolved influences of functional DAT1 and COMT variants on visual perception and post-processing.**  
 PLoS ONE 7(7): e41552.

Brezinka V (2012)  
**Computer games supporting cognitive behaviour therapy in children**  
 Clinical Child Psychology and Psychiatry: [Epub ahead of print]

Clemmensen L, Vernal DL, Steinhausen HC (2012)  
**A systematic review of the long-term outcome of early onset schizophrenia**  
 BMC Psychiatry 12(1): 150. doi:10.1186/1471-244X-12-150.

Della Casa A, Spillner M, Winkler Metzke C, Steinhausen HC (2012)  
**Familiäre Wahrnehmung und Einflussfaktoren des Engagements getrennt lebender Väter**  
 Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 61(2): 75-91

Durrenberger PF, Fernando FS, Magliozzi R, Kashefi SN, Bonnert TP, Ferrer I, Seilhean D, Nait-Oumesmar B, Schmitt A, Gebicke-Haerter PJ, Falkai P, Grünblatt E, Palkovits M, Pardi P, Capellari S, Arzberger T, Kretschmar H, Roncaroli F, Dexter DT, Reynolds R (2012)  
**Selection of novel reference genes for use in the human central nervous system: a BrainNet Europe Study**  
 Acta Neuropathologica 124(6): 893-903. doi:10.1007/s00401-012-1027-z

Durrenberger PF, Grünblatt E, Fernando FS, Monoranu CM, Evans J, Riederer P, Reynolds R, Dexter DT (2012)  
**Inflammatory Pathways in Parkinson's Disease; A BNE Microarray Study**  
 Parkinson's Disease 2012: ID 214714. doi:10.1155/2012/214714.

Fineberg NA, Baldwin DS, Menchon J, Denys D, Grünblatt E, Pallanti S, Stein D, Zohar J, The Obsessive Compulsive and Related Disorders Research Network (2012)  
**Manifesto for a European Research Network into Obsessive-Compulsive and Related Disorders**  
 European Neuropsychopharmacology: [Epub ahead of print]. doi:10.1016/j.euroneuro.2012.06.006

Fliers EA, Vasquez AA, Poelmans G, Rommelse N, Altink M, Buschgens C, Asherson P, Banaschewski T, Ebstein R, Gill M, Miranda A, Mulas F, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Sergeant J, Sonuga-Barke E, Steinhausen HC, Faraone SV, Buitelaar JK, Franke B (2012)  
**Genome-wide association study of motor coordination problems in ADHD identifies genes for brain and muscle function**  
 World Journal of Biological Psychiatry 13(3): 211-222. doi:10.3109/15622975.2011.560279

Grünblatt E, Geissler J, Jacob CP, Renner TJ, Müller M, Bartl J, Gross-Lesch S, Riederer P, Lesch KP, Walitza S, Gerlach M, Schmitt A (2012)  
**Pilot study: potential transcription markers for adult attention-deficit hyperactivity disorder in whole blood**  
 ADHD Attention Deficit and Hyperactivity Disorders 4(2): 77-84. doi:10.1007/s12402-012-0074-6.

Jain M, Velez JI, Acosta MT, Palacio LG, Balog J, Roessler E, Pineda D, Londono AC, Palacio JD, Arbelaez A, Lopera F, Elia J, Hakonarson H, Seitz C, Freitag CM, Palmason H, Meyer J, Romanos M, Walitza S, Hemminger

U, Warnke A, Romanos J, Renner T, Jacob C, Lesch KP, Swanson J, Castellanos FX, Bailey-Wilson JE, Arcos-Burgos M, Muenke M (2012)  
**A cooperative interaction between LPHN3 and 11q doubles the risk for ADHD**  
 Molecular Psychiatry 17(7): 741-747. doi:10.1038/mp.2011.59

Jarick I, Volckmar A-L, Knoll N, Pütter CP, Pechlivanis S, Nguyen TT, Dauvermann MR, Beck S, Albayrak Ö, Scherag S, Gilsbach S, Cichon S, Hoffmann P, Nöthen MM, Schreiber S, Wichmann H-E, Jöckel K-H, Heinrich J, Tiesler C, Faraone SV, Walitza S, Sinzig J, Freitag C, Herpertz-Dahlmann B, Lehmkuhl G, Renner TJ, Warnke A, Romanos M, Lesch K-P, Reif A, Schimmelmann BG, Hebebrand J, Scherag A, Hinney A (2012)  
**Genome-wide analysis of rare copy number variations reveals PARK2 as a candidate gene for attention-deficit / hyperactivity disorder.**  
 Molecular Psychiatry: [Epub ahead of print].

Landerl K, Ramus F, Moll K, Lyytinen H, Leppänen PHT, Lohvansuu K, O'Donovan M, Hill G, Williams J, Bartling J, Bruder J, Kunze S, Neuhoff N, Streiftau S, Tóth D, Honbolygó F, Csépe V, Bogliotti C, Iannuzzi S, Chaix Y, Démonet J-F, Longeras E, Valdois S, Chabernaud C, Delteil-Pinton F, Billard C, George F, Ziegler J, Comte-Gervais I, Soares-Boucaud I, Gérard C-L, Blomert L, Vaessen A, Gerretsen P, Ekkebus M, Brandeis D, Maurer U, Schulz E, van der Mark S, Müller-Myhsok B, Schulte-Körne G (2012)  
**Predictors of developmental dyslexia in European orthographies with varying complexity**  
 Journal of Child Psychology and Psychiatry: [Epub ahead of print].

Liechti MD, Maurizio S, Heinrich H, Jancke L, Meier L, Steinhausen HC, Walitza S, Drechsler R, Brandeis D (2012)  
**First clinical trial of tomographic neurofeedback in attention-deficit/hyperactivity disorder: Evaluation of voluntary cortical control**  
 Clinical Neurophysiology 123(10): 1989-2005

Lüchinger R, Michels L, Martin E, Brandeis D (2012)  
**Brain state regulation during normal development: Intrinsic activity fluctuations in simultaneous EEG-fMRI**  
 NeuroImage 60(2): 1426-1439. doi:10.1016/j.neuroimage.2012.01.031

Michels L, Lüchinger R, Koenig T, Martin E, Brandeis D (2012)  
**Developmental changes of BOLD signal correlations with global human EEG power and synchronization during working memory**  
 PLoS ONE 7(7): e39447

Michels L, Martin E, Klaver P, Edden R, Zelaya F, Lythgoe DJ, Luchinger R, Brandeis D, O'Gorman RL (2012)  
**Frontal GABA levels change during working memory**  
 PLoS ONE 7(4): e31933. doi:10.1371/journal.pone.0031933

Molochnikov L, Rabey JM, Dobronevsky E, Bonucelli U, Ceravolo R, Frosini D, Grünblatt E, Riederer P, Jacob C, Aharon-Peretz J, Bashenko Y, Youdim MB, Mandel SA (2012)  
**A molecular signature in blood identifies early Parkinson's disease**  
 Molecular Neurodegeneration 7: 26.

O'Gorman RL, Poil S-S, Brandeis D, Klaver P, Bollmann S, Ghisleni C, Lüchinger R, Martin E, Shankaranarayanan A, Alsop DC, Michels L (2012)  
**Coupling between resting cerebral perfusion and EEG**  
 Brain Topography: [Epub ahead of print].

Plattner B, Giger J, Bachmann F, Bruhwiler K, Steiner H, Steinhausen HC, Bessler C, Aebi M (2012)  
**Psychopathology and offense types in detained male juveniles**  
 Psychiatry Research 198(2): 285-290. doi:10.1016/j.psychres.2012.02.006

Ribases M, Ramos-Quiroga JA, Hervas A, Sanchez-Mora C, Bosch R, Bielsa A, Gastaminza X, Lesch KP, Reif A, Renner TJ, Romanos M, Warnke A, Walitza S, Freitag C, Meyer J, Palmason H, Casas M, Bayes M, Cormand B (2012)  
**Candidate system analysis in ADHD: evaluation of nine genes involved in dopaminergic neurotransmission identifies association with DRD1**  
 World Journal of Biological Psychiatry 13(4): 281-292. doi:10.3109/15622975.2011.584905

Rizzo P, Steinhausen HC, Drechsler R (2012)  
**Selbst- und Fremdwahrnehmung von Beeinträchtigungen exekutiver Funktionen bei Erwachsenen mit ADHS**  
 Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie 60(2): 131-143. doi:10.1024/1661-4747/a000108

Stein M, Federspiel A, Koenig T, Wirth M, Strik W, Wiest R, Brandeis D, Dierks T (2012)  
**Structural plasticity in the language system related to increased second language proficiency**  
 Cortex 48(4): 458-465. doi:10.1016/j.cortex.2010.10.007

Steinhausen HC, Züllli-Weilenmann N, Brandeis D, Müller UC, Valko L, Drechsler R (2012)  
**The behavioural profile of children with attention-deficit/hyperactivity disorder and of their siblings**  
 European Child & Adolescent Psychiatry 21(3): 157-164

Helenius, D., Munk-Jørgensen, P., Steinhausen, H.-C. (2012)  
**Family Load Estimates of Schizophrenia and Associated Risk Factors in a Nation-wide Population Study of former Child and Adolescent Patients up to Forty Years of Age**  
 Schizophrenia Research, 139 (1-3): 183-188

Stergiakouli E, Hamshere M, Holmans P, Langley K, Zaharieva I, Psychiatric GWAS Consortium, Hawi Z, Kent L, Gill M, Williams N, Owen MJ, O'Donovan M, Thapar A (2012)  
**Investigating the contribution of common genetic variants to the risk and pathogenesis of ADHD**  
 American Journal of Psychiatry 169(2): 186-194. doi:10.1176/appi.ajp.2011.11040551

Stewart SE, Yu D, Scharf JM, Neale BM, Fagerness JA, Mathews CA, Arnold PD, Evans PD, Gamazon ED, Osiecki L, Haddad S, Crane J, Hezel D, Mayerfeld C, Konkashbaev A, Liu C, Pluzhnikov A, Tikhomirov A, Rauch SL, Moessner R, Falkai P, Maier W, Ruhmann S, Grabe HJ, Lennertz L, Wagner M, Bellodi L, Cavallini MC, Richter PM, Cook EH, Kennedy JL, Rosenberg D, Stein DJ, Lochner C, Azzam A, Chavira DA, Fournier E, Garrido H, Sheppard B, Umaña P, Murphy DL, Wendland JR, Veenstra-VanderWeele J, D. D. R. B, DeForce D, Van Nieuwerburgh F, Walitza S, Egberts K, Renner T, Miguel EC, Cappi C, Hounie AG, Conceição do Rosário M, Sampaio AS, Vallada H, Nicolini H, Lanzagorta N, Camarena B, Delorme R, Leboyer M, Pato CN, Pato MT, Heutink P, Cath DC, Smit JH, Samuels J, Bienvenu OJ, Cullen B, Fyer AJ, Grados MA, Greenberg BD, McCracken JT, Riddle MA, Wang Y, Coric V, Leckman JF, Bloch M, Pittenger C, Eapen V, Black DW, Ophoff RA, Strengman E, Cusi D, Turiel M, Frau F, Macciardi F, Gibbs JR, Singleton A, Hardy J, Crenshaw AT, Parkin MA, Mirel DB, Purcell S, Nestadt G, Hanna GL, Jenike MA, Knowles JA, Cox N, Pauls DL (2012)  
**Genome-wide association study of obsessive-compulsive disorder**  
 Molecular Psychiatry: [Epub ahead of print]. doi:10.1038/mp.2012.85

Toplak ME, Sorge GB, Flora DB, Chen W, Banaschewski T, Buitelaar J, Ebstein R, Eisenberg J, Franke B, Gill M, Miranda A, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Sergeant J, Sonuga-Barke E, Steinhausen HC, Thompson M, Tannock R, Asherson P, Faraone SV (2012)  
**The hierarchical factor model of ADHD: invariant across age and national groupings?**  
 Journal of Child Psychology and Psychiatry 53(3): 292-303. doi:10.1111/j.1469-7610.2011.02500.x

Walitza S, Bové DS, Romanos M, Renner TJ, Held L, Simons M, Wewetzer C, Fleischhaker C, Remschmidt H, Warnke A, Grünblatt E (2012)  
**Pilot study on HTR2A promoter polymorphism, -1438G/A (rs6311) and a nearby copy number variation showed association with onset and severity in early onset obsessive-compulsive disorder**  
 Journal of Neural Transmission 119(4): 507-515

Weissflog L, Scholz C-J, Jacob CP, Nguyen TT, Zamzow K, Gross-Lesch S, Renner TJ, Romanos M, Rujescu D, Walitza S, Kneitz S, Lesch K-P, Reif A (2012)  
**KCNIP4 as a candidate gene for personality disorders and adult ADHD**  
 European Neuropsychopharmacology: [Epub ahead of print].

## Publikationen

Williams NM, Franke B, Mick E, Anney RJL, Freitag CM, Gill M, Thapar A, O’Donovan MC, Owen MJ, Holmans P, Kent L, Middleton F, Zhang-James Y, Liu L, Meyer J, Nguyen TT, Romanos J, Romanos M, Seitz C, Renner TJJ, Walitza S, Warnke A, Palmason H, Buitelaar J, Rommelse N, Vasquez AA, Hawi Z, Langley K, Sergeant J, Steinhausen HC, Roeyers H, Biederman J, Zaharieva I, Hakonarson H, Elia J, Lionel AC, Crosbie J, Marshall CR, Schachar R, Scherer SW, Todorov A, Smalley SL, Loo S, Nelson S, Shtir C, Asherson P, Reif A, Lesch KP, Faraone SV (2012) **Genome-wide analysis of copy number variants in attention deficit hyperactivity disorder: the role of rare variants and duplications at 15q13.3** American Journal of Psychiatry 169(2): 195-204

Zulauf-Logoz M (2012) **Bindung, Vertrauen und Selbstvertrauen** Zeitschrift für Pädagogik 58(6): 784-798

### Originalarbeiten (nicht referiert)

Brezinka V (2012) **«Ricky und die Spinne» – ein Computerspiel zur Unterstützung der Behandlung von Zwangserkrankungen bei Kindern** Z-Aktuell 2: 10-13

Brezinka V (2012) **«Ricky und die Spinne» – ein Computerspiel zur Unterstützung der Behandlung von Zwangserkrankungen bei Kindern** Newsletter SGZ 2012 1: 5-8

### Weitere Beiträge (referiert)

Bessler C (2012) **Deliktorientierte Behandlung jugendlicher Straftäter** In: Endrass J, Rossegger A, Urbaniok F, Borchard B (Eds.), Interventionen bei Gewalt- und Sexualstraftätern. Risk-Management, Methoden und Konzepte der forensischen Therapie Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 311-321. ISBN 978-3-941468-70-2

Brem S, Hauser TU, Iannaccone R, Brandeis D, Drechsler R, Walitza S (2012) **Neuroimaging of cognitive brain function in paediatric obsessive compulsive disorder: a review of literature and preliminary meta-analysis** Journal of Neural Transmission 119(11): 1425-1448

Drechsler R, Brem S, Straub M, Melfsen S, Walitza S (2012) **Neurobiologie und Psychotherapie in der Kinder- und Jugend-psychiatrie** In: Boeker H, Seifritz E (Eds.), Psychotherapie und Neurowissenschaften. Integration - Kritik - Zukunftsaussichten. Bern: Verlag Hans Huber, 550-563. ISBN 978-3-456-85047-4

Grünblatt E (2012) **Parkinson’s disease: molecular risk factors** Parkinsonism & Related Disorders 18(Suppl 1): S45-S48. doi:10.1016/S1353-8020(11)70016-5

Hättenschwiler J, Seifritz E, Holsboer-Trachslers E, Hemmeter U, Keck M, Preisig M, Rennhard S, Walitza S, Modestin J (2012) **Burnout** Primary Care 12(18): 353-358

Kawohl W, Rufer M, Tagwerker F, Walitza S (2012) **Das Gilles de la Tourette Syndrom und weitere Tic-Störungen. Von der Diagnostik zur erfolgreichen Therapie** INFO Neurologie & Psychiatrie 10(6): 31-34

Mailänder Zelger V (2012) **Wenn «Lifestyle» und Sozialverhalten ausser Kontrolle geraten. Therapieverlauf einer Jugendlichen** Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 163(1): 29-31.

Melfsen S, Kühnemund M, Schwieger S, Walitza S, Warnke A (2012) **Soziale Phobie im Kindesalter** In: Meinlschmidt G, Schneider S, Margraf J (Eds.), Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 4: Materialien für die Psychotherapie. Berlin: Springer, 653-662. ISBN 978-3-642-01712-4

Moriyama TS, Polanczyk GV, Caye A, Banaschewski T, Brandeis D, Rohde LA (2012) **Evidence based information on the clinical use of neurofeedback for ADHD** Neurotherapeutics 9(3): 588–598

Steinhausen HC (2012) **Verhaltenstherapie und psychopharmakologische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen** In: Meinlschmidt G, Schneider S, Margraf J (Eds.), Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 4: Materialien für die Psychotherapie. Berlin: Springer, 551-556

Walitza S (2012) **ADHS bei Kindern. Diagnose und Therapie.** INFO Neurologie & Psychiatrie 10(3): 14-17

Walitza S, Drechsler R, Ball J (2012) **Das Schulkind mit ADHS** Therapeutische Umschau 69(8): 467-473. doi:10.1024/0040-5930/a000316

Walitza S, Jans T, Wettach R, Zellmann H, Melfsen S, Ball J (2012) **Kinder und Jugendliche mit Zwangsstörungen: Krankheitsverlauf und psychosoziale Anpassung** Nervenheilkunde 31(7-8): 530-535

### Weitere Beiträge (nicht referiert)

Seeburger P; Pauli D (2012) **Angst vor dem Leben** Fritz + Fränzi, 2012(5): 78-79

Steinhausen HC (2012) **Vorwort** In: Aebi M, Perriard B, Stiffler Scherrer B, Wettach R (Eds.), Kinder mit oppositionellem und aggressivem Verhalten - Das Baghira-Training. Bern: Hogrefe, 9-10. ISBN 978-3-8017-2303-3

## Vorträge und Poster

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter **Juveniles convicted of sexual hands-on offenses or of pornography offenses: A comparison of demographic and criminal characteristics** 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter **Ein entwicklungspsychologisches Modell von Kriminalität im jungen Erwachsenenalter: Resultate einer repräsentativen 15-jährigen Längsschnittstudie im Kanton Zürich** 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter **Stress awareness and coping skills in adolescence and criminal outcomes in adulthood** 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter **The role of trauma, stress awareness and coping skills in the development of criminal outcomes in youths** 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bielefeld (D), 23.-27. September 2012

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter **Jugendliche Straftäter aus psychologischer Sicht** Wenn Kinder Grenzen verletzen, Weiterbildung Universität Fribourg, Fribourg (CH), 19. Oktober 2012

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Bessler, Cornelia, Chefärztin **Psychopathologie und Jugenddelinquenz** Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Albermann, Kurt, SPZ Winterthur; Gäumann, Christine, ipw Zürich Unterland; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; (...) **Kinder psychisch erkrankter Eltern: Neue Entwicklungen und Angebote für betroffene Kinder, Familien und Fachpersonen** Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin **Jugendliche mit ADHS – Möglichkeiten und Grenzen der beruflichen Integration** Bildungsdirektion Zürich, Zürich (CH), 25. Oktober 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin **«Aktive Eltern»: Ein Elterntraining für ADHS bei Kindern zwischen 6 und 12 Jahren – Erste Ergebnisse der Evaluation** Interventionen bei ADHS, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin **ADHS-Workshop** Schulpsychologischer Dienst der Stadt Zürich, Zürich (CH), 1. November 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Schär, Camille, Psychologin **ADHS-Workshop** Weiterbildung für Schule und Wohngruppe des Gehörlosenzentrums, Zürich (CH), 9. Mai 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Schär, Camille, Psychologin **ADHS-Workshop** Weiterbildung für Schulhaus Kügillioo, Zürich (CH), 17. August 2012

Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Soom, Alena, Masterstudentin; Ahmedoska, Rejhan, Masterstudentin **«Aktive Eltern» – Erste Ergebnisse der evaluation eines verhaltenstherapeutischen Gruppentrainings für Eltern mit Kindern mit ADHS / AD5**

Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin, (...); Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie **Methylphenidate effects maturation of neuronal stem cells** Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012; SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Saxer, Joelle, Masterstudentin; Schmidt, Raffaella, wissenschaftliche Assistentin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie **Investigation of racemic/isomers of Methylphenidate on enzyme activity** Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Trauma, psychosocial adversities and criminal behaviours in children and adolescents** 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Psychische Gesundheit und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen** 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Ausgemustert oder endlich frei? Forensische Psychiatrie im Ruhestand** Abschiedssymposium Prof. Dr. A. Ermer, Universität Bern, Bern (CH), 21. August 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Konzepte für forensische Behandlungsangebote für straffällige Kinder und Jugendliche** Besuch der russischen Expertengruppe der Strafvollzugsbehörde Russlands im Rahmen der laufenden Menschenrechtskonsultation Schweiz-Russland, Zürich (CH), 18.-24. März 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Jugendpsychiatrie** Blockkurs Gefängnispsychiatrie, Universität Konstanz, Konstanz (D), 13. April 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Jugendstrafverfolgung, Interventionsseminar, ambulante und stationäre Interventionen** Competence Center Forensik und Wirtschaftskriminalistik (CCFW) der Hochschule Luzern – Wirtschaft und der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern (CH), 10. Mai 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Jugendstrafverfolgung, Interventionsseminar, Planspiel Gewalt- und Sexualdelikte** Competence Center Forensik und Wirtschaftskriminalistik (CCFW) der Hochschule Luzern – Wirtschaft und der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern (CH), 26.-27. April 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Begrüssung, Einführung sowie Präsentation einer Fallvignette** Curriculum für das Zertifikat Forensische Psychiatrie, Forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie, Königsfelden, Brugg (CH), 6.-7. Juni 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin **Die jugendstrafrechtliche Begutachtung: Das Bindeglied zwischen verschiedenen Disziplinen in der Beurteilung von Jugendlichen, welche in Konflikt mit dem Gesetz geraten sind** Forensische Psychiatrie, 4. Internationales Symposium, Zürich (CH), 24.-25. Mai 2012

## Vorträge und Poster

Bessler, Cornelia, Chefärztin  
**Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit der Aussagen von Kindern**  
Forensische Psychiatrie, 4. Internationales Symposium, Zürich (CH), 24.-25. Mai 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin  
**Psychische Auffälligkeiten bei minderjährigen Straftätern**  
Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten, Schweizerische Kriminalkommission, Aarau (CH), 17. September 2012

Bessler, Cornelia, Chefärztin  
**Störungen des Sozialverhaltens und kriminelle Entwicklung. Früherkennung und frühe Intervention in der Kinder- und Jugendforensik**  
SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Bollmann, Steffen, Kinderspital Zürich; (...); Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Basal ganglia hyperactivity in ADHD**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Bollmann, Steffen, Kinderspital Zürich; (...); Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Spatial working memory in Attention Deficit Hyperactivity Disorder**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012; Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Neurofeedback bei ADHS – neue Entwicklungen**  
21. Deutsches EEG/EP Mapping, Marburg (D), 12.-14. Oktober 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Combining EEG and fMRI in ADHD research – «right time, right place»**  
2<sup>nd</sup> Eunethydis International Conference 'Sharpening the cutting edge of ADHD science and practice', Barcelona (ES), 24. Mai 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Neurofeedback and ADHD**  
4<sup>th</sup> ADHD Workshop, From Evidences to Patients Care, Cagliari (IT), 8.-10. März 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Wie helfen die Neurowissenschaften bei der Diagnose und Therapie des ADHS?**  
8. Weiterbildung KJP Chur «Neue Sichtweisen auf ADHS», Chur (CH), 6. Dezember 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Lernstörungen und bildgebende Verfahren**  
Gemeinsame Fortbildung, Schulärztlicher und Schulpsychologischer Dienst der Stadt Zürich, Zürich (CH), 2. Februar 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Kombination von EEG und fMRT zur Analyse der Entwicklung von Hirnaktivität bei Ruhe und beim Lesen**  
Gründungssymposium, Kompetenznetz für Analysemethoden in der Psychophysiologie, Humboldt Universität und Charité Berlin, Berlin (D), 3. Februar 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**The neurophysiology of neurofeedback and neurocognitive training in ADHD**  
IACAPAP, 20<sup>th</sup> World Congress, Paris (F), 21.-25. Juli 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**ERP Research in developmental disabilities**  
International Course «Developmental Impairments», The Edmond J. Safra Brain Research Center, Haifa (IL), 14. März 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Neurofeedback in ADHD: New research developments**  
Symposium «The Future of Neurofeedback: insights from theory and practice», Nijmegen (NL), 28. November 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Neurofeedback – das eigene Gehirn steuern**  
BrainFair 2012, Zürich (CH), 16.-18. März 2012

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Neurofeedback Training bei ADHS – aktuelle Entwicklungen**  
Interventionen bei ADHS, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Früherkennung von Lese-Rechtschreibstörung LRS: Vorhersage und Beitrag der Bildgebung**  
16. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz, Zürich (CH), 22. September 2012

Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Electrophysiological correlate of pre-literate print sensitivity – a predictor for reading outcome?**  
18<sup>th</sup> Annual Meeting of the Organization for Human Brain Mapping, Beijing (CN), 10.-14. Juni 2012

Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Audiovisual integration of print and speech emerges when children learn to read: A developmental neuroimaging study.**  
Brain development and compromised reading acquisition, Symposium, 16<sup>th</sup> World Congress of the International Organization of Psychophy-siology, Pisa (IT), 13.-17. September 2012

Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Einblick ins Kinderhirn**  
BrainFair 2012, Zürich (CH), 16.-18. März 2012

Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Das Visuelle Wortformsystem beim Lesenlernen und Beitrag der Bildgebung zur Prädiktion von Lese-Rechtschreibstörung (LRS, Dyslexie, Legasthenie)**  
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität München, München (D), 6. Juli 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Schatzsuche – ein verhaltenstherapeutisches Computerspiel**  
27. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung, Berlin (D), 1.-4. März 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Ricky and the Spider – a CBT computer game for children with OCD**  
42<sup>nd</sup> Annual Congress of the European Association of Behavioural and Cognitive Therapies EABCT, Genève (CH), 29. August - 1. September 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen**  
Bachelorstudiengangs Psychologie an der Universität Fribourg, Fribourg (CH), 29. März 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**«Ricky und die Spinne»: Ein neues verhaltenstherapeutisches Computerspiel**  
Gastreferat KJPD, Zürich (CH), 12. Januar 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Computerspiele für die Psychotherapie?**  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen (CH), 14. März 2012.

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Zwangserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen**  
Psychiatrische Klinik Wil, Psychiatrische Dienste für Erwachsene des Kantons St. Gallen, Wil (CH), 15. November 2012.

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Computerspiele in der Psychotherapie**

Wie der Schuster im Mittelalter oder computerbasiert? Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Ricky und die Spinne – Ein verhaltenstherapeutisches Computerspiel für Kinder**  
Zwang ist mehr als Zwang, Informationstag der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 2. Dezember 2012

Brezinka, Veronika, Psychologin  
**Ricky und die Spinne – Fallarbeit mit einem verhaltenstherapeutischen Computerspiel für Kinder.**  
Zwang ist mehr als Zwang, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 1. Dezember 2012

Büchler, Roman, ZInEP; Dvorsky, Diane, ZInEP; Franscini, Maurizia, Oberärztin; (...); Gerstenberg, Miriam, Assistenzärztin; (...); Walitza, Susanne, Professorin; (...); Rössler, Wulf, PUK-West  
**The Early Recognition Program for Schizophrenia and Bipolar Disorder**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Della Casa, André, Leitender Psychologe  
**Dépistage précoce de la dépression du post-partum ou du burn-out maternel: place du pédopsychiatre dans le réseau de soins ?**  
Dépistage et intervention précoce dans la pratique pédopsychiatrique, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Neuropsychology in ADHD**  
16<sup>o</sup> Congresso della Società Italiana di Psicopatologia, Roma (IT), 14.-18. Februar 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Hilft computergestütztes kognitives Training bei ADHS? Ein kritischer Überblick und Ausblick**  
Interventionen bei ADHS, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Aufmerksamkeit bei Kindern heute – aktuelle Konzepte der Neuropsychologie**  
Rückblick und Ausblick, Symposium anlässlich des 40. Jubiläums des Hegau-Jugendwerks Gailingen, Gailingen (D), 10. November 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Lidzba, Karen, Universitätsklinik Tübingen  
**ADHS Diagnostik mit der Conners 3D Skala**  
26. Jahrestreffen des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche der Gesellschaft für Neuropsychologie, List auf Sylt (D), 26.-28. April 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Maurizio, Stefano, Doktorand; Liechti, Martina, Doktorandin; Jäncke, Lutz, Professor für Neuropsychologie; Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor; Walitza, Susanne, Professorin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neuropsychologie  
**Verbessert ein regulatives EMG-Biofeedbacktraining die Flexibilität bei ADHS?**  
Poster. 27. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie, Marburg (D), 20.-22. September 2012

Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Zulauf Logoz, Marina, Psychologin; Walitza, Susanne, Professorin; Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Temperament and executive function in ADHD: Is there a conceptual overlap?**  
Poster. 20<sup>th</sup> World IACAPAP Congress, Paris (F), 21.-25. Juli 2012

Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Lehrmethoden II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 15. Februar 2012

Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Verstärkung II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 18. Januar 2012

Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Förderbereiche und Programm-Modi II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. November 2012

Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Verstärkung II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. September 2012

Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Unerwünschtes Verhalten**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. April 2012

Eisenring, Raphael, KJPD Aargau; Kuhn, Christine, Oberärztin  
**Online Instrument DAWBA in Triage und Diagnostik**  
Wie der Schuster im Mittelalter oder computerbasiert? Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Gerstenberg, Miriam, Assistenzärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin  
**Stabil, fluktuierend, progredient? Die Veränderlichkeit von berichteten Symptomen Jugendlicher mit einem Risikoprofil für eine Schizophrenie oder eine bipolare Störung**  
Früherkennung von psychotischen Störungen: Risikokriterien und ihre klinische Bedeutung, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Förderbereiche und Programm-Modi II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 12. März 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Kommunikation im Alltag II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 2. Februar 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Generalisierung**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 26. März 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Geschichte und Hintergrund ABA II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 13. September 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Lehrmethoden I**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2012

Glaus, Erika, Psychologin  
**Fallbasierter Unterricht für Medizinstudenten**  
Universität Zürich, Zürich (CH), 4. Oktober 2012

Glaus, Erika, Psychologin; Kievit, Esther, KJPD Basel  
**Verdacht auf Autismus bei Kindern in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis. Wie abklären, wann weiter weisen?**  
Clinical Track, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Glaus, Erika, Psychologin; Wichser, Katja, Psychologin  
**Verhaltenstherapeutische Massnahmen in der pädagogischen Arbeit bei ASS**  
CAS: Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes- und Jugendalter: Grundlagen, Interventionen und Perspektiven, Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH), 25.-26. Oktober 2012

## Vorträge und Poster

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**New findings of copy number variations in Obsessive-Compulsive Disorder**  
ECNP congress, Wien (AT), 13.-17. Oktober 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Findings on the HTR2A gene and copy number variations in Obsessive-Compulsive Disorder and its effects on neurodevelopment**  
Psychobiologisches Kolloquium Prof. Markus Heinrichs, Universität Fribourg, Fribourg (CH), 22. November 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Behandlung von ADHS: Was wissen wir über die Wirkung von Ritalin?**  
Scientifica, Zürcher Wissenschaftstage, Zürich (CH), 1.-2. September 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Treatment in ADHD: What do we know about the mechanism of action of methylphenidate?**  
Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Bartl, Jasmin, Postdotorandin; (...); Walitza, Susanne, Professorin  
**Brain insulin receptor and cognition in spontaneously hypertensive rats**  
Poster. 8<sup>th</sup> FENS Forum of Neuroscience, Barcelona (ES), 14.-18. Juli 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Young Scientist Symposium**  
Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Marinova, Zoya, Postdotorandin; (...); Walitza, Susanne, Professorin  
**Post-mortem brain transcriptional alterations of the HTR2A: Correlation with developmental stages and genotypes**  
Poster. ICOCS 6<sup>th</sup> Annual Scientific Meeting, Wien (AT), 18. Oktober 2012

Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Marinova, Zoya, Postdotorandin; (...); Walitza, Susanne, Professorin  
**Transcription of HTR2A in post-mortem brain: Correlation with developmental stages and genotypes**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Fallvignetten zu personalisierter Medizin bei ADHS**  
ADHS in der Ära der personalisierten Medizin: Wo stehen wir heute – Relevanz für die Praxis, Zürich (CH), 10. Mai 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit High-functioning Autismus**  
Asperger Autismus im Kindes- und Jugendalter: Abklärungs- und Interventionsmöglichkeiten, Clinical Track, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Die frühe Erfassung autistischer Störungen**  
Ausbildung Praxispädiatrie, Baar (CH), 19. Januar 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Beratung und Therapie von Kindern aus dem Autismus Spektrum**  
Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen, Fachtagung Klinik Sonnenhof, Ganterschwil (CH), 20. Juni 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen**  
CAS Autismus, Hochschule für Heilpädagogik Zürich, Zürich (CH), 27. Januar 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Frühe Diagnose und intensive Intervention bei Kindern mit ASS**  
Fachtagung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Privatklinik Littenheid, Wil (CH), 24. Mai 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**AD(H)S im Kindes- und Jugendalter**  
Hochschule für Heilpädagogik Zürich, Zürich (CH), 1. März 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**ADHS im Kindes- und Jugendalter**  
Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH), 4. Januar 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Asperger Syndrom und ADHS: Gemeinsamkeiten und Unterschiede**  
Informationsabend für Eltern und Interessierte, Schweizerischer Elternverein für POS/ADHS- Betroffene (ELPOS), Zürich (CH), 28. Juni 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Frühe Diagnose und frühe Intervention bei Kindern mit Autismus**  
Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 28. März 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen**  
MAS Neuropsychologie, Universität Zürich, Zürich (CH), 13. Januar 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Therapie- und Schulerfolg für Kinder und Jugendliche mit ASS**  
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich (CH), 2.-3. März 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Autismus und Asperger Syndrom im Kindes- und Jugendalter**  
Seminar am Institut für angewandte Psychologie, Zürich (CH), 12.-13. September 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**ADHS und psychiatrische Begleiterkrankungen**  
Tagung der Abteilung Entwicklungspädiatrie, Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 25. Juni 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt  
**Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen**  
Weiterbildung für Pflegemitarbeiter, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich (CH), 18. April 2012

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Wood, Hilary, OMP Genf  
**Frühe Diagnose und Intervention bei Autismus-Spektrum-Störungen**  
Key Note Vortrag, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Hauser, Tobias, Doktorand  
**Reward learning in juvenile attention-deficit hyperactivity disorder (ADHD)**  
MR Symposium der PUK, Zürich (CH), 2. November 2012

Hauser, Tobias, Doktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brons, Niklas, Oberarzt; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Altered reward learning in attention-deficit hyperactivity disorder (ADHD): A simultaneous EEG-fMRI study**  
Poster. 8th Symposium of the ZIHP, Zürich (CH), 24. August 2012; SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Hauser, Tobias, Doktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brons, Niklas, Oberarzt; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Impaired reward learning in attention-deficit hyperactivity disorder (ADHD)**  
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Hauser, Tobias, Doktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Stämpfli, Philipp, MRT-Zentrum PUK/KJPD; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Reward prediction errors and the anterior cingulate cortex – a simultaneous EEG/fMRI study**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Hauser, Tobias, Doktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Stämpfli, Philipp, MRT-Zentrum PUK/KJPD; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**The feedback-related negativity, reward prediction errors and the anterior cingulate cortex**  
Poster. Neuroscience 2012, New Orleans (USA), 13.-17. Oktober 2012

Helenius, Dorte, Aalborg Psychiatric Hospital; Munk-Jørgensen, Povl, Aarhus University Hospital; Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Family load estimates of schizophrenia and associated risk factors in a nation-wide population study**  
Poster. 3rd Biennial Schizophrenia International Research Society Conference, Firenze (IT), 14.-18. April 2012

Hilti, Nadine, Psychologin  
**Prävention von Angststörungen bei Kindern und deren Müttern**  
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 29. November 2012

Iannaccone, Reto, Doktorand  
**Performance monitoring and inhibition in ADHD patients and controls: A simultaneous EEG / fMRI study**  
Young Scientist Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Iannaccone, Reto, Doktorand; Hauser, Tobias, Doktorand; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Performance monitoring and inhibition in ADHD patients and controls: A simultaneous EEG / fMRI study**  
Poster. 8<sup>th</sup> Symposium of the ZIHP, Zürich (CH), 24. August 2012; SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012; Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Iannaccone, Reto, Doktorand; Hauser, Tobias, Doktorand; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Conflict monitoring and error processing in young healthy adults: A simultaneous EEG/fMRI study**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Iannaccone, Reto, Doktorand; Hauser, Tobias, Doktorand; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Brain Activation During Error Processing and Inhibition - A Simultaneous EEG/fMRI Study**  
Poster. SSN Annual Meeting 2012, Zürich (CH), 3. Februar 2012

Iannaccone, Reto, Doktorand; Hauser, Tobias, Doktorand; Drechsler, Renate, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Ball, Juliane, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brons, Niklas, Oberarzt; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Abteilungsleiterin Neuroimaging  
**Inhibition, Performance and Conflict Monitoring in Healthy Humans: A Simultaneous EEG/fMRI Study**  
Poster. Neuroscience 2012, New Orleans (USA), 13.-17. Oktober 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Förderung sozialer Kompetenzen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen**  
2. Fachseminar Autismus der pro mente, Sulz Voralberg (AT), 22. März 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Theoretische und praktische Überlegungen zur Durchführung von personenzentrierten Gruppentherapien am Beispiel der evaluierten «Gruppentherapie für Kinder mit sozio-emotionalen Verhaltensproblemen» (GKSV)**  
4. Internationale Kindertherapietagung, Zürich, 21.-22. April 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit ASS**  
Seminar für Kinder- und Jugendpsychiater, Zürich (CH), 14. Januar 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Personenzentrierte Gruppentherapie mit Kindern**  
Thementag des Instituts für Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Beratung, Stuttgart (D), 23. Juni 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Therapie bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen**  
Weiterbildungstag, Therapeutisches & diagnostisches Zentrum für Menschen mit ASS: Lehrgang: Autismus Spektrum Störungen Modul 5, Graz (AT), 19. Oktober 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Therapeutische Prinzipien und Trainingsansätze bei der psychotherapeutischen Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen**  
Wenn Menschen mit Autismus erwachsen werden, Tagung des Netzwerk Autismus, Mäder Voralberg (AT), 23. März 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Gruppentraining sozialer Kompetenzen – Wie geht das?**  
Workshop, 2. Fachseminar Autismus der pro mente, Sulz Voralberg (AT), 22. März 2012

Jenny, Bettina, Psychologin  
**Therapeutische Prinzipien und Trainingsansätze bei der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen**  
Workshop, Wenn Menschen mit Autismus erwachsen werden, Tagung des Netzwerk Autismus, Mäder Voralberg (AT), 23. März 2012

Kronsnabel, Jens, Doktorand  
**Impaired coding of orthographic structure in the the visual word-form system of dyslexic adolescents**  
Brain development and compromised reading acquisition, Symposium, 16<sup>th</sup> World Congress of the International Organization of Psychophysiology, Pisa (IT), 13.-17. September 2012

Kronsnabel, Jens, Doktorand; Schmid, Raffaella, Masterstudentin; Maurer, Urs, Psychologisches Institut UZH; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie  
**Phonological and Orthographic Deficits During Fast Implicit Print Processing in Dyslexic Adolescents**  
Poster. 18<sup>th</sup> Annual Meeting of the Organization for Human Brain Mapping, Beijing (CN), 10.-14. Juni 2012

Kronsnabel, Jens, Doktorand; Schmid, Raffaella, Masterstudentin; Maurer, Urs, Psychologisches Institut UZH; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie  
**Orthographic deficits during fast implicit print processing in dyslexic adolescents**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Kronsnabel, Jens, Doktorand; Schmid, Raffaella, Masterstudentin; Maurer, Urs, Psychologisches Institut UZH; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie  
**Lacking print specialization in dyslexic adolescents during rapid implicit print processing**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Kuhn, Christine, Oberärztin

**Mehr Diagnostik = bessere Lebensqualität? Unter welchen Bedingungen wirkt sich die differenzierte Diagnostik von Störungen positiv auf die Lebensqualität eines Kindes und seines Umfeldes aus?**

16. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz, Zürich (CH), 22. September 2012

Lammers Vernal, Ditte, Aalborg Psychiatric Hospital; Clemensen, Lars, Glostrup Center of Child and Adolescent Psychiatry; Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor

**The outcome of early onset schizophrenia based on a systematic meta-analysis of the literature**

Poster. 3<sup>rd</sup> Biennial Schizophrenia International Research Society Conference, Firenze (IT), 14.-18. April 2012

Maffezzoni, Marco, Psychologe; Franscini, Maurizia, Oberärztin  
**Dialektisch-Behaviorale Therapie zur Prävention von psychotischen Störungen (DBT-2P)**

Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Mailänder Zelger, Veronika, Oberärztin

**Soziale Phobie erkennen und behandeln – Vorstellung des neuen Therapiemanuals «Sei kein Frosch» von PD Dr. Siebke Melfsen und Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza**

Angst und Depression über die Lebensspanne. Angst und Depression früh erkennen und behandeln, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Manetsch, Madleina, Oberärztin; Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Vogt, Gunnar, Psychologe; Bessler, Cornelia, Chefärztin  
**Specific relapse prevention techniques and social skills training for juveniles who have sexually offended: a study protocol of a randomized controlled trial based on the «ThePaS»**

Poster. 3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012; Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Manetsch, Madleina, Oberärztin; Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Vogt, Gunnar, Psychologe; Bessler, Cornelia, Chefärztin  
**A relapse prevention programme for juvenile sex offenders («The-PaS»). An ongoing randomized controlled trial**

Poster. 3<sup>rd</sup> International EFCAP Congress, Berlin (D), 7.-9. März 2012; SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012; Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin

**Serotonin 5-HT<sub>2A</sub> receptor signaling in a neuronal cell line involves activation of tyrosine kinases: implications for neuronal cell function**  
Young Scientist Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**5-HT<sub>2A</sub> serotonin receptor agonist DOI protects neuroblastoma cells against serum deprivation-induced toxicity: involvement of the extracellular signal-regulated kinase pathway**  
Poster. 8th FENS Forum of Neuroscience, Barcelona (ES), 14.-18. Juli 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**The serotonin 2A receptor function analysis in neuronal cell culture**  
Poster. Annual Meeting of the Society for Neuroscience, Zürich (CH), 3. Februar 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Cell culture models to investigate the signalling and interaction of serotonin 1A and 2A receptors**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Serotonin 5-HT<sub>2A</sub> receptor signaling in a neuronal cell line involves activation of tyrosine kinases: Implications for neuronal cell function**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Signaling Pathways regulated by the Serotonin 2A receptor agonist doi in neuronal cells**  
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Mohr Jensen, Christina, Aalborg Psychiatric Hospital; Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Time trends in Danish nation-wide incidence rates of ADHD**  
Poster. Eunethydis 2nd International Conference. Barcelona (ES), 23.-25. Mai 2012

Münst, Sarah, ZInEP; (...) ; Gerstenberg, Miriam, Assistenzärztin; (...); Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Genetic risk factors in subjects at risk for schizophrenia and bipolar disorder**  
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Psychoedukative Gruppen- und Elternarbeit – ein wichtiger Baustein in der Behandlung von Essstörungen**  
Anorexia nervosa - Auf dem Weg zur individualisierten Therapie, Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 10. Mai 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Karriereplanung in Zeiten der Personalknappheit**  
FA Psychiatrie 2012, Hochschule für Wirtschaft HWZ, Zürich (CH), 4. September 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Die aktuell häufigsten psychiatrischen Erkrankungen im Jugendalter und ihre Therapien: Depression, Suizidalität und selbstverletzendes Verhalten**  
Fortbildungs-Symposium der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Zürich (CH), 1. Oktober 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Umgang mit Suizidalität und Suizidversuchen bei Jugendlichen**  
Medidays Zürich, Allgemeiner Fortbildungskurs der Medizinischen Fakultät Zürich, Zürich (CH), 3. - 7. September 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Schlankheitsdruck, Diät, Sport und Entwicklung von Essstörungen**  
Medidays Zürich, Allgemeiner Fortbildungskurs der Medizinischen Fakultät Zürich, Zürich (CH), 3. - 7. September 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Störung der Geschlechtsidentität im Kindes- und Jugendalter**  
Weiterbildungs-Curriculum ZGKJPP, Zürich (CH), 2. Oktober 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin  
**Praxisbezogene Leitlinien für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen mit Hilfe von systemischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methodik**  
Weiterbildungscurriculum, KJPD Luzern, Luzern (CH), 13. September 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Hilti, Nadine, Psychologin; Koenig, Sandra, Psychologin  
**Motivationsarbeit bei Menschen mit Essstörungen**  
5. Nationale Tagung des Experten-Netzwerks Essstörungen, Bern (CH), 15. November 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Hilti, Nadine, Psychologin; Koenig, Sandra, Psychologin  
**Frühe und nachhaltige Interventionen bei Essstörungen in der kinder-**

**und jugendpsychiatrischen Praxis mit Einbezug der Familie**  
Clinical Track, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Hilti, Nadine, Psychologin; Koenig, Sandra, Psychologin  
**Frühe Behandlung von Essstörungen – ein entscheidender Faktor für die Prognose**  
Früherkennung und Frühintervention von Essstörungen – Was nützt? Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Plattner, Belinda, Oberärztin  
**Psychopathologie und Komorbidität bei jugendlichen Gefängnisinsassen**  
3<sup>rd</sup> International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Berlin (D), 7.-9. März 2012

Plattner, Belinda, Oberärztin  
**Psychiatrische Versorgung inhaftierter Minderjähriger**  
Psychopathologie und Jugenddelinquenz, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Prün, Hadmut, Chefärztin  
**Übergänge, Elternarbeit, Medikation**  
Heizenholz Wohn- und Tageszentrum, Zürich, 19. September 2012

Prün, Hadmut, Chefärztin  
**Psychosen im Kindes- und Jugendalter**  
Vorlesung Universität Zürich, Zürich, 4. Oktober 2012

Prün, Hadmut, Chefärztin  
**Aktuelles Triageangebot des KJPD Zürich**  
Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Zürich, 29. Oktober 2012

Prün, Hadmut, Chefärztin; Bessler, Cornelia, Chefärztin; Pauli, Dagmar, Chefärztin; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Egger, Andrea, MLaw/Rechtsanwältin  
**Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht**  
Weiterbildungsveranstaltung des KJPD Zürich, Zürich, 20. Dezember 2012

Rufer, Michael, StV. Klinikdirektor Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie USZ; Walitza, Susanne, Professorin  
**Gesprächskreis für Betroffene, Angehörige und Experten (Triolog)**  
Zwang ist mehr als Zwang, Informationstag der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 2. Dezember 2012

Saxer, Joelle, Masterstudentin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna PD Dr., Abteilungsleiterin Neurobiochemie  
**Growth effects of d/l-threo methylphenidate, d-threo- and l-threo methylphenidate on PC12 cells measured in a time course**  
Poster. NCCR Neuro Concluding Symposium & ZNZ Symposium 2012, Zürich (CH), 14.-15. Juni 2012

Schenker, Tanja, Psychologin  
**Schulbegleitung**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Mai 2012

Schenker, Tanja, Psychologin  
**Funktionen von Verhalten**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 5. April 2012

Schenker, Tanja, Psychologin  
**Datennahme, Sprache II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 8. November 2012

Schenker, Tanja, Psychologin  
**Kommunikation im Alltag II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 8. Oktober 2012

Schenker, Tanja, Psychologin  
**Verstärkung I**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 23. Februar 2012

Schenker, Tanja, Psychologin; Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Schweigepflicht und Professionalität**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 11. Dezember 2012

Schimmelmann, Benno, KJPD Bern; Franscini, Maurizia, Oberärztin  
**Verdacht auf psychotische Entwicklungen in der ambulanten Abklärung: Erscheinungsformen, Differenzialdiagnosen, Erstkontakt und Behandlungsoptionen**  
Clinical Track, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Schläpfer, Anthony, Doktorand  
**Linking resting state and task regulation in development and ADHD**  
MR Symposium der PUK, Zürich (CH), 2. November 2012  
Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei ADHS**  
2. Europäisches ADHS-Symposium, Dresden (D), 30. März 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Meeting of minds. Optimising the management and treatment of ADHD**  
ADHD Educational Institute, Zürich (CH), 22.-23. März 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Research activities in child and adolescent psychiatry in Aalborg**  
Child and Adolescent Psychiatric Clinic, Bispebjerg University Hospital, Copenhagen (DK), 16. März 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Chairman Nordisk Konference 2012**  
Die Zukunft der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Bedeutung von DSM-5 und von Leitlinien für die Untersuchung und Behandlung (Originaltitel: Fremtiden inden for børne- og ungdomspsykiatri. Betydningen af DSM-5 og guidelines for udredning og behandling), Aalborg (DK), 13.-14. Juni 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Chairman Erste Engadiner Sommerakademie**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden. Pontresina (CH), 23.-25. August 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Was macht süchtig und was kann man dagegen tun?**  
Kinderuniversität Zürich, Zürich (CH), 1. Dezember 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**Prinzipien und unerwünschte Wirkungen der Pharmakotherapie bei ADHS**  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universität Jena (D), 18. Januar 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**The incidence of ADHD in Denmark from 1995 to 2010**  
Pathways of ADHD, International symposium, Mental Health Services, Capital Region of Denmark, Copenhagen (DK), 5. Juni 2012

Steinhausen, Hans-Christoph, emerit. Professor  
**The potentials of Danish registers for child and adolescent psychiatric research. Examples from Aalborg**  
University Hospital Aarhus (DK), 9. Mai 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention (FIVTI) nach den Prinzipien der ABA am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) Zürich**  
Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum, Augsburg (D), 22. Februar 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Geschichte und Hintergrund ABA II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Januar 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Teamtraining bis Basisniveau**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 23. Mai 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Datennahme, Sprache II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Februar 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Lehrmethoden II**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 24. Oktober 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Therapieordner und Teamsitzungsnotizen**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Januar 2012

Studer, Nadja, Psychologin  
**Programm-Modi I**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 3. Juli 2012

Studer, Nadja, Psychologin; Schenker, Tanja, Psychologin  
**10 Jahre FIVTI-ABA Projekt des KJPD Zürich**  
ABA Partens Meeting, Zürich (CH), 26. Oktober 2012

Tagwerker Gloor, Frederika, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Tics und Zwänge mit «just right» («genau richtig») Gefühlen: Habit Reversal Training als Bewältigungsstrategie**  
Zwang ist mehr als Zwang, Informationstag der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 2. Dezember 2012

Tagwerker Gloor, Frederika, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Habit Reversal – eine unterschätzte Behandlungsform von Ticstörungen und Just-Right-Zwängen**  
Zwang ist mehr als Zwang, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 1. Dezember 2012

Tagwerker Gloor, Frederika, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
**Behandlungsmöglichkeiten von Ticstörungen in der Kindheit und Jugend**  
Zwangsspektrumstörungen: Von der Früherkennung bis zur Therapie, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Tesler, Noemi, Kinderspital Zürich; Gerstenberg, Miriam, Assistenzärztin; Preiss, Andrea, Assistenzärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; (...); Walitza, Susanne, Professorin; Huber, Reto, Kinderspital Zürich  
**Topography of sleep slow wave activity in adolescents with affective disorders**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich, 30.-31. August 2012; Tag der Forschung der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 12. Dezember 2012

Traber-Walker, Nina, Psychologin; Gerstenberg, Miriam, Assistenzärztin; Maffezzoni, Marco, Psychologe; Reiningger, Anja, Assistenzärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin  
**Früherkennungssprechstunde für psychotische Störungen**  
Poster. SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich, 30.-31. August 2012

Vertone, Leo, Leitender Psychologe  
**Störungen des Sozialverhaltens, delinquente Entwicklungen und Gewalt. Was Sie in der Praxis dazu wissen sollten: Frühe Interventionen, Behandlungsoptionen, rechtliche Grundlagen**  
Clinical Track, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Vertone, Leo, Leitender Psychologe  
**Interventionen bei jugendlichen Sexualdelinquenten -Abklärung, Therapie, Prävention**  
Tagesworkshop am Institut für Sexualpädagogik und -therapie ISP, Uster (CH), 9. November 2012

Vogt, Edith, Psychologin  
**Jugendliche mit Asperger-Syndrom**  
Herbsttagung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Zürich (CH), 25. Oktober 2012

Vogt, Gunnar, wissenschaftlicher Mitarbeiter  
**Die Einschätzung der Rückfallwahrscheinlichkeit bei jugendlichen Straftätern**  
Psychopathologie und Jugenddelinquenz, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30-31. August 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Zwang**  
1. Curriculum der Universitätskliniken Bern, Basel und Zürich: «Entwicklungspsychopharmakologie des Kindes- und Jugendalters», Bern (CH), 30. März 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Angst**  
1. Curriculum der Universitätskliniken Bern, Basel und Zürich: «Entwicklungspsychopharmakologie des Kindes- und Jugendalters», Bern (CH), 30. März 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**ADHS im Spannungsfeld von Neurobiologie und Erziehung**  
1. Fachtagung Integrierte Psychiatrie Winterthur-Zürich Unterland, Integrierte Psychiatrie im Diskurs: Ist die Psychiatrie der Adoleszenz gewachsen? Winterthur (CH), 1. März 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Angsterkennung und Angstbehandlung bei Kindern und Jugendlichen**  
12. Vierwaldstätter-Psychiatrietag, Luzern (CH), 19. Januar 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**ADHS – Wo stehen wir heute in der Forschung für personalisierte Medizin**  
ADHS in der Ära der personalisierten Medizin: Wo stehen wir heute – Relevanz für die Praxis, Zürich (CH), 10. Mai 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Einführung und Zusammenfassung**  
ADHS: Aktuelle Entwicklungen in Diagnostik & Therapie, Symposium, Zürich (CH), 26. Januar 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Neues aus der Ursachenforschung**  
ADHS: Aktuelle Entwicklungen in Diagnostik & Therapie, Symposium, Zürich (CH), 26. Januar 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Psychopharmakologische Behandlung von Störungen im Kindes- und Jugendalter**  
Ausbildungsmodul im Rahmen der Postgradualen Weiterbildung «Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche» der Universitäten Basel, Fribourg und Zürich, Zürich (CH), 3.-4. Februar 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Entwicklungspsychopathologie**  
Chair, Das psychisch kranke Kind in Familie, Schule und Gesellschaft, Kinder- und jugendpsychiatrischer Nachmittag, Würzburg (D), 19. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**ADHS und psychiatrische Begleiterkrankungen**  
Das Kind eckt an: Immer ADHS oder was sonst? Tagung der Abteilung Entwicklungspädiatrie, Zürich (CH), 14. Juni 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Biologische Grundlagen von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter**  
Das psychisch kranke Kind in Familie, Schule und Gesellschaft, Kinder- und jugendpsychiatrischer Nachmittag, Würzburg (D), 19. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**ADHD: Genetische und klinische Aspekte bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen**  
Klinische Aspekte der Genetik in der Psychiatrie und Neurologie, 4. Forum Dialog Psychiatrie-Neurologie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich (CH), 1. November 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Psychische Störungen in der Adoleszenz. ADHS im Jugendalter**  
Medidays Zürich, Allgemeiner Fortbildungskurs der Medizinischen Fakultät Zürich, Zürich (CH), 3. - 7. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Entwicklungspsychiatrie des Gehirns**  
NCCR Forum «Gehirn und Gesundheit», Zürich (CH), 14. Juni 2012  
Walitza, Susanne, Professorin  
**Faktoren, die die Wahl der Medikamente zur Behandlung von ADHS beeinflussen**  
Regionales ADHS Experten-Meeting, Zürich (CH), 25. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Soziale und emotionale Beeinträchtigungen infolge einer ADHS-Störung und Langzeitfolgen**  
Regionales ADHS Experten-Meeting, Zürich (CH), 25. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Das Zappelphilipp-Syndrom: Ursachen und Behandlung von ADHS**  
Scientifica, Zürcher Wissenschaftstage, Zürich (CH), 1.-2. September

Walitza, Susanne, Professorin  
**Current Developments in Psychiatry**  
Vorsitz gemeinsam mit A. Warnke. Symposium «Interdisciplinary Neuroscience» in honour of Prof. Dr. Peter Riederer, Würzburg (D), 27.-28. April 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Zwangsstörungen im Adoleszentenalter**  
Weiter- und Fortbildung der Psychiatrischen Klinik Wil, Wil SG (CH), 15. November 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**Komorbidität von Zwang, Angst und Wahn bei Kindern und Jugendlichen erkennen und behandeln**  
Zwang ist mehr als Zwang, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen, Zürich (CH), 1. Dezember 2012

Walitza, Susanne, Professorin  
**SGKJPP Jahreskongress President 2012**  
SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Walitza, Susanne, Professorin; Andreae, Andreas, Integrierte Psychiatrie Winterthur; Berger, Gregor, Integrierte Psychiatrie Winterthur; Albermann, Kurt, Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ  
**Versorgung von psychisch kranken Jugendlichen**  
Wie können wir die Zugänge und Behandlungswege für 15- bis 25-Jährige verbessern? Zur Entwicklung der Adoleszentenpsychiatrie in der integrierten Versorgung, SGPP-Jahreskongress 2012, Interlaken (CH), 12.-14. September 2012

Walitza, Susanne, Professorin; Seifritz, Erich, Professor PUK  
**Welcome, Introduction and Discussion**  
MR Symposium der PUK, Zürich (CH), 2. November 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Fallbasierter Unterricht für Medizinstudenten**  
Fallbasierter Unterricht für Medizinstudenten, Universität Zürich, Zürich (CH), 4. Oktober 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Behaviorale Interventionen**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 17. April 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Overlaps durchführen**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 26. April 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Generalisierung**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 5. Dezember 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Schweigepflicht und Professionalität**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 2. Mai 2012

Wichser, Katja, Psychologin  
**Inzidentelles Unterrichten und Kommunikation im Alltag I**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 8. Februar 2012

Wichser, Katja, Psychologin; Schenker, Tanja, Psychologin; Eiholzer, Michèle, Psychologin  
**Schweigepflicht und Professionalität**  
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. August 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**L'Attachement enfant-parent dans un contexte clinique**  
Application clinique de la recherche sur l'attachement, Symposium, SGKJPP Jahreskongress 2012, Zürich (CH), 30.-31. August 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**Fallvorstellung Kinderschutz**  
Austauschsitzung Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (ZGKJP)-KJPD, Zürich (CH), 13. November 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**Ich gehe schon in die Schule!**  
HFS Winterthur, Jugendsekretariat Winterthur, Suchtpräventionsstelle Stadt und Bezirk Winterthur, Verein Pro Kinderklinik, Winterthur (CH), 24. September 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**Gruppentherapie für sozial ängstliche Kinder**  
Praxisseminar AVKJ, Zürich (CH), 9. und 23. März 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**Angststörungen bei Kindern**  
Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen (CH), 16. November 2012

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin  
**Elternarbeit**  
Workshop Psychotherapieweiterbildung, ZKJP, Zürich (CH), 2. und 16. März 2012

**Impressum**

**Herausgeber:**

Universitätsklinik  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst  
des Kantons Zürich

**Fotografie:**

Linda Pollari, Zürich

**Gestaltung:**

Gabriela Kupferschmidt Mäder  
visuelle Gestalterin SWB

**Druck:**

kdmz Zürich



**Universitätsklinik  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer  
Dienst des Kantons Zürich**

Neumünsterallee 9

CH-8032 Zürich

Telefon +41 (0)43 499 26 26

info@kjpdzh.ch

[www.kjpd.zh.ch](http://www.kjpd.zh.ch)